

Ornithologische Monatschrift.

Herausgegeben vom

Deutschen Vereine zum Schutze der Vogelwelt e. V.

Zugleich Mitteilungen des Bundes für Vogelschutz, des Internationalen Frauenbundes für Vogelschutz (Deutsche Abteilung), des Vogelschutzvereins für das Grossherzogtum Hessen, des Vereins Jordsand.

Begründet unter Redaktion von E. v. Schlechtendal,
fortgesetzt unter Redaktion von W. Thienemann und K. Th. Liebe.

Ordentliche Mitglieder des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt zahlen ein Eintrittsgeld von 1 Mark und einen Jahresbeitrag von sechs Mark und erhalten dafür in Deutschland und Oesterreich-Ungarn die Monatschrift postfrei zugesandt.

Redigiert von
Dr. Carl R. Henricke
in Gera (Reuss)
und Prof. Dr. O. Taschenberg.

Die Ornithologische Monatschrift ist Eigentum d. Deutsch. Vereins zum Schutze der Vogelwelt. Zahlungen werden an das Post-scheckkonto Amt Leipzig No. 6224 erbeten. Geschäftsführer des Vereins ist Herr P. Dix in Gera-Reuss, Laasener Strasse 15.

Kommissions-Verlag der Creutzschen Verlagsbuchhandlung in Magdeburg.
Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mark.

■ Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet. ■

XXXVII. Jahrgang.

September 1912.

No. 9.

Schlussstein zur Ornis des Fallsteingebietes.

Von Fr. Lindner.

Als in der Mainnummer des Jahrgangs 1901 meine aus dem Frühjahr des Jahres 1900 stammende Arbeit „Grundstein zur Ornis des Fallsteingebietes“ zu Ende publiziert war, wies die zusammenfassende Uebersicht 217 Arten inklusive der vier Subspezies *Nucifraga caryocatactes leptorhynchus*, *R. Blas.* (= *macrorhynchus*, *Brehm*), *Lanius excubitor major*, *Pall.*, *Hirundo rustica* ver. *pagorum*, *Brehm* und *Anser fabalis arvensis*, *Brehm* auf. (Die mit aufgeführte graue, angebliche Gebirgsform des Hausrotschwanzes (*Ruticilla*), *Erithacus titys cairii*, *Gerbe* [= *montana*, *Brehm*] hat nach dem überzeugenden Nachweis ihrer Identität mit *titys* durch Major Hans Freiherrn von Berlepsch als solche aufgegeben werden müssen.) Der noch im Jahrgange 1901 erschienene erste Nachtrag brachte den Nachweis von zwei weiteren Arten und der im Jahrgange 1904 erschienene zweite Nachtrag konnte acht weitere Arten aufführen, so dass das am Schlusse beigefügte alphabetische Verzeichnis der bis August 1904 für das Fallsteingebiet nachgewiesenen Vogelarten mit Nummer 227 schloss. *)

*) Davon ist die neuerdings aufgegebene Art *Acrocephalus horticolus* *Naum.*, für die nur biologische, aber keine plastischen Merkmale geltend gemacht werden konnten, zu streichen. Vergl. das Jahrgang 1904 S. 423 zu Nr. 52 (79) Gesagte.

Seitdem habe ich bis jetzt über die weiteren und mit meiner Uebersiedelung von Osterwieck nach Quedlinburg Ende Januar 1907 so gut wie abgeschlossenen Beobachtungen und Nachforschungen im Fallsteingebiet nichts mehr veröffentlicht. Und doch rechtfertigt das seit August 1904 bis Januar 1907 gesammelte Beobachtungs- und Sammelmaterial sowie einige, mir durch andere zuverlässige Beobachter mitgeteilte wichtige Feststellungen die Ergänzung und den Abschluss der früher publizierten Arbeit. Wenn ich jetzt nun den „Schlussstein zur Ornithologie des Fallsteingebietes“ hinzufüge, so soll durch diese Ueberschrift nicht etwa gesagt sein, dass in dem ornithologisch so reichhaltigen und interessanten Gebiete überhaupt nichts Neues mehr gefunden werden könnte; ich selber hege in dieser Beziehung ja manche bisher noch unerfüllte Hoffnung und bin noch auf manche interessante Ueberraschung gefasst, habe auch mehrere solche Ueberraschungen seit meinem Weggange von Osterwieck bereits erfahren (siehe unten unter „Neue Arten“). Vielmehr soll die Ueberschrift besagen, dass ich selbst nun, nachdem ich den Wohnsitz gewechselt habe, wohl kaum noch Gelegenheit haben werde, durch eigene Beobachtung und Sammeltätigkeit nennenswertes neues Material aus dem besagten Gebiete zusammenzubringen; meiner Forschertätigkeit, die ich dort 14 $\frac{1}{2}$ Jahre lang mit Eifer betrieben habe, ist durch die Uebersiedelung ein Schluss gesetzt. Daran wird auch dadurch nichts Wesentliches geändert, dass ich je und dann doch noch ein ornithologisches Lebens- und Liebeszeichen von ornithologisch Interessierten in Gestalt einer wichtigen Mitteilung oder durch freundliche Zusendung eines dort erlegten seltenen Vogels erhalte. In dieser Beziehung bin ich aufs neue namentlich dem Herrn Reichsfreiherrn Grote in Schauen und seinen Herren Söhnen, sowie dem Herrn Kammerherrn Baron Ph. von Gustedt-Deersheim zu grossem Danke verpflichtet; gern spreche ich auch an dieser Stelle diesen Herren meinen verbindlichsten Dank für die freundliche Unterstützung und Förderung meiner Studien aus.

In der Anordnung des Stoffes behalte ich bei den folgenden Mitteilungen das bei den früheren zwei Nachträgen angewandte Schema bei, beschränke mich aber auf das wichtigste.

I.

Neue (bisher noch nicht für das Gebiet nachgewiesene) Arten.

1. (Gesamtnummer 227) *Anthus obscurus* (Latham). — Felsenpieper. Der 4. Oktober 1904, ein sehr schöner Herbsttag mit klarem Himmel und leichtem Ostwind, ist in meinem ornithologischen Tagebuche rot und blau angestrichen. An diesem Tage war es mir vergönnt, in Gegenwart meines ältesten, auch ornithologisch interessierten Sohnes Fritz am grossen Veckenstedter Teiche einen unscheinbaren, aber mir doch gleich auffallenden kleinen Vogel aufzuscheuchen und bald auch (mit meinem altbewährten Schiessstock) glücklich zu erlegen, der nicht nur für das enge Fallsteingebiet, sondern, so viel ich weiss, auch für ganz Mittelddeutschland ein Novum bedeutete: den nordischen Felsen- oder Strandpieper. Die nähere Untersuchung ergab, dass es ein junges, noch nicht ganz vermausertes Männchen war. Der Strandpieper, der sich von dem ihm ähnlichen Wasser- oder Bergpieper durch die fast verschwundene weisse Farbe der äusseren Steuerfedern unterscheidet, ist ein Küstenbewohner des nordwestlichen Europas und meistens Standvogel. Er ist im Winter an den dänischen Küsten und der deutschen Nordseeküste nicht selten; als grosse Seltenheit habe ich einmal — es war wohl im Spätherbst 1888 — ein einzelnes Exemplar bei Rossitten erlegt, das mir leider über Nacht von einer Katze geplündert wurde. Die Erlegung eines Exemplars dieser — im Unterschied von den so scheuen Wiesenpiepern — wenig scheuen Pieperart am Nordrande des Harzes ist recht bemerkenswert.

2. (Gesamtnummer 228) *Limosa limosa* (L.). — Schwarzschwänzige Pfuhlschnepfe. Von dieser in Deutschland nur in grossen, nassen Wiesen- und Bruchgebieten Ostfrieslands, Oldenburgs, Schleswig-Holsteins, des Bremer Marschlandes, der Lewitz (südlich von Schwerin), des Ruppiner Luchs in Brandenburg, der Bartschniederung in Schlesien und wohl auch Litauens nistenden „ziegenköpfigen“ Limose, deren Leben und Treiben ich nach den im Mai 1903 in der Lewitz (Mecklenburg) in einem Aufsätze im Jahrgange 1904 des „Ornithologischen Jahrbuchs“ näher geschildert habe, wurde am 18. April 1907 vom Fischmeister Kelch am grossen Veckenstedter Teiche ein Exemplar erlegt und gelangte in den Besitz des Herrn Mittelschullehrers W. Voigt-

Wernigerode, der mir brieflich von dieser Erwerbung Mitteilung machte.

3. (Gesamtnummer 229) *Ardea purpurea* L. — Purpurreiher. Von dieser schönen Reiherart, die nur in einigen wenigen Fällen ausnahmsweise einmal in Deutschland genistet hat, im südöstlichen Europa heimisch ist, aber auch in Holland öfters genistet hat, erhielt ich von Herrn Reichsfreiherrn Grote ein am 2. Mai 1908 an den Schauener Teichen geschossenes altes Exemplar in der Mauser zugesandt und liess es durch Herrn Präparator Liemann-Halberstadt für meine Sammlung ausstopfen.

4. (Gesamtnummer 230) *Aquila clanga* Pall. — Schelladler. Wie mir Herr Forstassessor Fr. Menzel-Harzburg (jetzt Oberförster in Braunschweig) brieflich mitteilte, erhielt er ein im Juni 1908 am grossen Veckenstedter Teich erlegtes altes Exemplar dieser südosteuropäischen Adlerart für seine Sammlung.

II.

Im Anschluss an diese bisher für das Fallsteingebiet noch nicht aufgeführten vier Arten, die die Gesamtzahl der Arten auf 230 erhöhen, verdient zunächst noch der nun erbrachte sichere Nachweis für das gelegentliche Vorkommen der Ringelgans (*Branta bernicla* [L.] im Fallsteingebiet Erwähnung. Am 17. Dezember 1905 übersandte mir Herr Reichsfreiherr Grote ein tags zuvor an den Schauener Teichen geschossenes altes ♀ dieser nordischen Art für meine Sammlung, ferner für das gelegentliche Vorkommen des Wasserpiepers das von mir am 30. 10. 06 am grossen Veckenstedter Teiche erlegte Exemplar.

III.

Verluste und Neuansiedelungen.

Zu den im zweiten Nachtrage (1904) bereits angeführten Verlusten (Dohlen, Haubensteissfuss) sind leider neue gekommen. Seit einigen Jahren brütet die Grosstrappe bei Osterwieck nicht mehr, bei Rohrsheim scheint sie auch zu verschwinden; auch hat für das noch stattfindende Brüten der Hohltaube in den letzten Jahren kein Beweis mehr erbracht werden können. Zurückgegangen in ihrem Bestande sind die roten Milane, die Waldohreulen und die Wiesenweihen. Letzteren wird in ihrem Brutgebiete im Bruchgelände bei Hornburg

seitens des Jägers Knust eifrigst nachgestellt. Auch der weisse Storch hat in den drei letzten Jahren nicht mehr in Osterwieck, wohl aber noch in Osterode (und Bühne?) genistet.

Dem Verlustkonto der Brutvögel steht nur ein Neuansiedelungsversuch gegenüber. Am 23. Juli 1909 schrieb mir Herr Mittelschullehrer W. Voigt-Wernigerode, dass ihm ein Kollege aus der Umgegend von Osterwieck mitgeteilt habe, dass seit langen Jahren zum ersten Male wieder ein Paar Blauraken in einem Nistkasten bei Deersheim nisteten, aber bereits zum Abschuss bestimmt seien. Diesen womöglich zu verhindern, schrieb ich an Herrn Kammerherrn von Gustedt-Deersheim und bat ihn um Schutz der schönen Ansiedler und um Auskunft über das Gelingen oder Misslingen des Ansiedelungsversuchs. Leider war Herr Kammerherr durch eine grössere Reise verhindert, sich Gewissheit darüber zu verschaffen, ob die Blauraken ihre Brut ausgebracht hatten. Auch ich habe nichts mehr über sie in Erfahrung gebracht; nur schrieb mir Herr Lehrer Voigt, dass am 14. Juni 1909 bei Abbenrode am Harz (15 km südwestlich von Deersheim) eine Blaurake erlegt sei.

IV.

Einzelbeobachtungen.

An Stelle der zeitraubenden Zusammenstellung der Beobachtungen nach der Reihenfolge der einzelnen Arten gebe ich einen Auszug aus meinen Tagebuchnotizen in chronologischer Reihenfolge.

August 1904 (II. Hälfte).

Am 19. August wird an den Veckenstedter Teichen ein alter *Totanus ochropus* erlegt und noch ein Turmsegler beobachtet (Voigt).

Am 22. 8. — 0 — beobachte ich ebenda einen *Totanus littoreus*, 3 *Totanus ochropus*, erlege einen ganz abgemagerten *Totanus totanus*, 2 (von 3) *Totanus glareola* und einen (von 3) *Totanus pugnax*, sowie einen jungen rotrückigen Würger. Von Rohrsängern beobachtete ich einen Binsenrohrsänger (*Acrocephalus aquaticus*), einen Teichrohrsänger (*Acrocephalus streperus*) und eine Familie vom Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*); die Jungen wurden noch von den Alten gefüttert, wie ich das schon oft zu so weit vorgertückter Jahreszeit beobachtet habe. Vergeblich wurde eine Rohrweihe (*Circus aeruginosus*) beschossen. An Wasservögeln

kamen zur Beobachtung *Nyroca nyroca* (Moorente) und *Larus ridibundus* (Lachmöve). Abends erschienen mehrere Fischreiher.

Am 23. 8. — vormittags O und N, nachmittags W — sehe ich noch einen Turmsegler und erlege einen jungen Kampfläufer (*Totanus pugnax*, ♀) an den Veckenstedter Teichen. Im Ufergebüsch *Phylloscopus sibilator* (Waldlaubvogel), *Muscicapa atricapilla* (Trauerfliegenfänger) und *Sylvia curruca* (Zaungrasmücke). Abends ziehen Brachvögel (*Numenius arquatus*) durch.

Am 24. 8. schieße ich 2 *Totanus littoreus* (helle Wasserläufer) von 4, einen *Totanus fuscus*, ♀ (dunklen Wasserläufer), beobachte mehrere Bekassinen, einen punktierten Wasserläufer (*Totanus ochropus*), viele Uferläufer (*Tringoides hypoleucos*), einen Teichrohrsänger, mehrere Rohr-ammern. Am gleichen Tage wird bei Schauen ein Wiedehopf geschossen und mir tags darauf zugesandt.

Am 26. 8. sah ich bei Langeln ein Paar Trappen (*Otis tarda*).

Am 28. 8. erhalte ich eine bei Veckenstedt erlegte junge Zwergrohrdommel (*Ardetta minuta*), die sehr fett ist.

Am 31. 8. erscheinen die ersten Nebelkrähen (bei Halberstadt).

September 1904.

Am 6. 9. wird ein prächtiger Fischadler in einem Tellereisen am grossen Veckenstedter Teiche gefangen. (Er ist nach Ilfeld gekommen.)

Am 7. 9. bin ich wieder an den Veckenstedter Teichen. Ich beobachte 5 *Totanus ochropus*, 2 *Anas crecca*, 3 *Anas boscas*, einen Baumfalken (*Falco subbuteo*). Im Tellereisen hat sich ein Waldkauz (*Syrnium aluco*, ♀) gefangen, den ich, ebenso wie einen jungen, vom Jagdhund ergriffenen Zwergtaucher (*Colymbus nigricans*) balge. Ich sah flüchtig einen Vogel in das Uferdickicht fliegen, der entweder *Rallus aquaticus* oder *Gallinula porzana* — wohl der erstere — war. Viele Zwergtaucher, 2 Uferläufer, keine Bekassine, keine Rohrsänger und Kiebitze.

Am 9. 9. erhalte ich aus Deersheim einen dort erlegten weiblichen Schwarzspecht (*Dryocopus martius*, ♀) als erstes Belegexemplar aus dem Fallsteingebiet für meine Sammlung.

Am 11. 9. sah ich bei Deersheim *Muscicapa atricapilla*.

Am 18. 9. füttern Hausschwalben (*Delichon urbica*) in Osterwieck noch Junge.

Am 19. 9. sah ich an den Veckenstedter Teichen einen Waldwasserläufer (*Totanus ochropus*), zwei sehr scheue Strandläufer (*Tringa alpina*), von denen ich schliesslich ein altes ♀ erlegte, schoss noch einen jungen Neuntöter (*Lanius collurio*), beobachtete einen Haubentaucher — den ersten wieder seit Jahren! —, sah aber keine Bekassinen, Uferläufer, grosse Totaniden und Rohrsänger mehr.

Am 21. 9. — O — sah ich bei Osterwieck einen fast reinweissen Hänfling, der nur auf den Flügeln, dem Unterrücken und Schwanz etwas graue Fleckung zeigte; leider konnte ich ihn nicht erlegen. — Von Lüttgenrode wird mir ein an der Brust verletzter Goldregenpfeifer (*Charadrius apricarius*, ♀) für die Sammlung zugesandt. — Gegen Mitte des Monats ist (von Herrn Eichel) eine Wachtel bei Osterwieck geschossen.

Am 22. 9. schießt Fischmeister Kelch am Veckenstedter grossen Teich eine Mandelkrähe (*Coracias garrula*), die ihm Stapelburger Jäger entlocken.

Am 28. 9. sah ich bei der „Ratsspitze“ am südlichen Rande des Fallsteinwaldes einen fast ganz weissen Bussard, tags darauf an derselben Stelle zehn rote Milane und einige Bussarde.

Oktober 1904.

3. 10. Fischmeister Kelch sieht Wildgänse an den Veckenstedter Teichen vorüberziehen; Herr Reichsfreiherr Grote-Schauen schickt mir eine Löffelente (*Spatula clypeata*, ♂).

4. 10. — O, sehr schön. — Ich erlege als Novum für das Gebiet einen Felsenpieper (*Anthus obscurus*) am grossen Veckenstedter Teiche, sehe mehrere Mal einen Wachtelkönig (*Crex crex*) und die ersten Bergfinken. — Im Fallstein schießt Herr Eichel eine Waldschneffe.

7. 10. — W. Nach dem furchtbaren Weststurm am gestrigen Tage zeigen sich heute seit langer Zeit die ersten Dohlen wieder auf den Türmen der Stephanskirche in Osterwieck, verschwinden aber bald wieder.

9. 10. — W. In meinem Pfarrgarten singt ein durchziehendes Sommergoldhähnchen.

10. 10. Rauchschnalben und Gartengraswürmer sind noch da.

14. 10. Bei Schauen wird ein ♂ der Tafelente (*Nyroca ferina*) erlegt.

16. 10. Rotschwänzchen noch da. Ein Wachtelkönig wird an einer Rübenmiete lebend ergriffen.

17. 10. Herr Reichsfreiherr Grote schickt mir eine Pfeifente (*Anas penelope*, ♀).

19. 10. Den Hausrotschwanz zum letzten Male gesehen.

23. 10. Krähen und Dohlen ziehen nach W durch.

24. 10. — O, mild. — Ich erhalte wieder eine, erst heute in Schauen erlegte Pfeifente. — In der Nähe der Veckenstedter Teiche, auf denen gestern viele Enten gewesen sind, sehe ich Nebelkrähen und einen kleinen Flug Heidelerchen, sowie einen Turmfalken.

25. 10. Krähen und Dohlen ziehen von O nach W.

26. 10. Herr Reichsfreiherr Grote schickt mir von je zwei erlegten eine Bergente (junges ♂) und Löffelente (♀) und am 31. eine Reiherente (*Nyroca fuligula*).

November 1904.

21. 11. — W, kühl. — In Deersheim sah ich zwei Gebirgsstelzen (*Motacilla boarula*); am Mühlteiche 2 grünfüßige Teichhühnchen (*Gallinula chloropus*).

Dezember 1904.

11. 12. — W, trübe, ca. + 6° R — Ausflug ilseaufwärts bis Berssel. In den Erlen an der Ilse viele Zeisige und Stieglitze; an der Chaussee ein Schwarm Wacholderdrosseln (*Turdus pilaris*) und etwa 10 Amseln (*Turdus merula*), die die Beeren von *Sorbus torminalis* verzehren.

In der Raubtier-Kastenfalle an den Schauener Teichen wird eine Wasserralle (*Rallus aquaticus*) gefangen.

13. 12. Mild. Im Schilf an den Schauener Teichen noch ein ziemlich grosser Schwarm Stare, einige Ammern, auf dem südlichen Teiche ein Wasserhuhn (*Fulica atra*).

27. 12. — O. — Ausflug ilseabwärts bis zur Stummühle. Einen Eisvogel (*Alcedo ispida*) und einen Schwarm von zirka 30 Lerchen gesehen.

28. 12. — W. — Mir wird ein altes, in Deersheim gefangenes Teichhuhn (*Gallinula chloropus*) gebracht, das ich wieder freilasse; am

10. 1. 1905 erhielt ich es, nachdem es auf einem kleinen Hofe in Osterwieck wieder ergriffen war, noch einmal und liess es in meinem grossen Garten am Tümpel wieder frei; vom 11. 1. ab war es verschwunden. Teichhühnchen überwintern häufig.

Januar 1905.

Am 14. Januar mittags kurz nach 1 Uhr flog in der Richtung SW—NO reissenden Fluges mit erst angezogenen Flügeln, dann einige rasche Flügelschläge machend, ein etwa taubengrosser Vogel in ziemlicher Höhe über unseren Garten; ich hielt ihn für den ersten Augenblick für eine eilige Taube. Brust und Bauch waren reinweiss, desgleichen der vordere Teil der Unterseite des Schwanzes, der Schwanzrand unten schwarz, die Flügel und der Kopf ebenfalls. Ich sah den Vogel nur einige Sekunden lang bei vollem Sonnenlicht gegen den wolkenlosen, klarblauen Himmel. Die Flügel waren lang und spitz. Es kann nach meinem Dafürhalten nur ein Austernfischer (*Haematopus ostralegus*) gewesen sein. Ein solcher war, wie ich bereits im ersten Nachtrage mitteilte, schon einmal (am 29. 1. 1901 nach einem orkanartigen Weststurme tags zuvor bei Rhoden) lebend ergriffen worden.

17. 1. — O, kalt. — Riesige Schwärme von Bergfinken sind auf den Feldern am Fallstein.

18. 1. Ein grosser Flug Ringeltauben und viele Krähen lassen sich zur Nachtruhe in den Fichten am Kirchberg (Fallstein) nieder (Eichel). Dasselbe beobachte ich am 19. 1. — Am 19. und 22. 1. will ein Jäger (Herr O. Heubach) mehrere Male einen Adler im Rhönstale gesehen haben. Mein Nachforschen nach ihm am 23. 1. war jedoch vergeblich. Es sind allerdings am Fallstein schon mehrere Seeadler geschossen worden.

Ein am 27. Januar bei Deersheim geschossener und mir für meine Sammlung zugesandter junger Höckerschwan hatte einen etwas abgestossenen Schwanz, der vermuten liess, dass es sich nicht um ein wildes, sondern um ein entflohenes domesticirtes Exemplar handelte.

Februar 1905.

6. 2. — W, mild. — Die ersten 10 Stare auf den Kirchturmspitzen in Osterwieck.

9. 2. — O, sehr schön. — An den Schauener Teichen eine weisse Bachstelze und zwei Stare.

25. 2. — SW, trübe. — Erster Lerchengesang.

März 1905.

2. 3. — O, warm. — Wir sammeln in dem Feldgehölze „Fuchshöhlen“ am Krähenschlafplatze viele Krähengewölle. Die ersten — zirka zwölf — Hänflinge beobachtet. Der grosse Buntspecht trommelt fleissig.

5. 3. Die erste weisse Bachstelze und Gebirgsstelze bei Hornburg beobachtet (Knust).

6. 3. — W, trübe. — Finken schlagen, Grünlinge singen.

10. 3. — W, trübe. — Die Stare singen zum ersten Male vor ihren Kästen. Knust beobachtet bei Hornburg die ersten Bekassinen.

12. 3. — früh S, dann um 9 Uhr O, dann oft wechselnde Windrichtung. — Die Luft ist wunderbar durchsichtig; der Harz erscheint ganz nahe und in blauem Duft. Abends sieht man vom Fallsteine die einzelnen Lichter des in Luftlinie über 20 km entfernten Wernigerode! Der erste Gang zum Schnepfenstrich auf der Höhe des Fallsteins ist vergeblich; drei bis vier Waldkäuse rufen ihr uhu, uhuh.

13. 3. Ein grosser Flug Kraniche zieht nach NO über den Fallstein (O. Söllig).

15. 3. Kiebitze ziehen über Wilhelmshöhe im Fallstein (Erich Duve).

16. 3. Der erste rote Milan wird gesehen (E. Duve). Abends hörte ich drei Minuten vor 7 Uhr die erste Waldschnepfe zuerst tief quaken, dann „pswiss“ pfeifen. Viele Wacholderdrosseln.

17. 3. — W, herrliches Wetter, nachmittags das erste kurze Gewitter über dem Fallsteine und Regenschauer. — In noch nicht drei Stunden je 125 Krähen- und Eulengewölle gesammelt. Krähen ziehen hoch von W nach O. Abends viele Kiebitze auf der Walwytrift vor dem Walde.

18. 3. — O und ONO, herrliches Wetter. — Den ersten Hausrotschwanz gesehen (Fr. L. jun.).

Ich lasse nun, ehe ich die allgemeinen Tagebuchnotizen weiterführe, erst im Zusammenhange die besonderen Beobachtungen über den

Schnepfenzug 1905

folgen.

18. 3. — O. — Eine Waldschnepfe gehört und von Herrn Eichel vergeblich beschossen (Fr. L. jun.).

19. 3. — W. — Mehrere Jäger sehen drei und hören noch mehrere Schnepfen; Herr Eichel jun. beobachtet, wie zwei Schnepfen sich stechen; geschossen wurde keine.

20. 3. — kalt. — Wir hörten kurz nach 7 Uhr zwei Schnepfen; Herr Eichel sen. sieht zwei stumm ziehen.

21. 3. — O, kalt. — Punkt 7 Uhr höre ich die erste, 7,17 Uhr die zweite. Am Tage sind vier aufgejagt und eine davon von Herrn Schaper-Rohrsheim erlegt.

22. 3. — O, kalt, klar. — 6,55 Uhr wurde eine aufgescheucht; 7,05 Uhr ruft eine, 7,10 Uhr wird die erste von einem Osterwiecker Jäger, Herrn O. Hartung, geschossen. Sechs bis neun Stück gehört.

23. 3. — O, kalt. — Nur eine Schnepfe wird gehört.

24. 3. — O, kalt. — Mehrere Schnepfen, einmal drei zusammen, werden gesehen.

25. 3. — O, kühl. — Mehrere beobachtet, eine von Herrn Hansmann erlegt.

27. 3. — Vormittags W, nachmittags O, trübe, gegen Abend etwas Sprühregen. — Mehrere Schnepfen werden gehört: laut „putzend“, aber nicht „murksend“ (quakend). 7,10 Uhr schieße ich mit dem Schiessstocke meine erste Waldschnepfe im Beisein meines davon entzückten neunjährigen Fritz. Eine zweite wird von Herrn Fuhrmeister erlegt. Unser Anstandsplatz liegt auf dem Kamme des Fallsteins an einer grossen Lichtung, dem „Hessener Hay“.

28. 3. — W, mild. — Mehrere gehört, keine geschossen.

29. 3. — W. — Herr Eichel sen. schießt früh und abends eine. Am Nachmittage scheuchten wir eine im Rhönstale auf, ohne zum Schuss zu kommen.

30. 3. — W. — Zwei Jäger sehen auf dem Frühanstande wieder einige, ohne eine zu erlegen. Nachmittags Landregen. Abends sahen wir einige, eine quakte, keine erlegt.

31. 3. — W, teils trübe, teils klar. — Zwei Schnepfen, von denen eine laut quakte, wurden beobachtet, eine von Herrn Hansmann erlegt.

1. 4. — W, schön, mild. — 7,30 Uhr schiesse ich meine zweite Schnepfe, die einzige die — quakend und puitzend — strich.

2. 4. — „Ein Hundewetter.“ — Keine Schnepfe bemerkt.

3. 4. — W, NW, rauh und trübe. — Ich schiesse nach einer Schnepfe fehl, die dann Herr Fuhrmeister erlegt.

4. 4. — O, abends W, schön und fast windstill. — Nur einige Schnepfen beobachtet, keine geschossen.

5. 4. — W, teils trübe und Regen, teils klar. — Keine Schnepfe beobachtet.

6. 4. Im Rhönstäl wurden von zwei Herren zwei Schnepfen hochgebracht aber nicht erlegt.

7. 4. — W, Regen. — Es sind mehrere Schnepfen bemerkt, eine vergeblich beschossen (G. Eichel).

8. und 9. 4. — W. — Nichts bemerkt.

10. 4. — O, Regen. — Von drei beobachteten schießt Herr Fuhrmeister eine Schnepfe nach $\frac{3}{4}$ 8 Uhr.

11. 4. — Lau, schwül; abends in der Ferne ein schwaches Gewitter. — Es wurden drei Schnepfen, von denen eine stumm strich, beobachtet, keine erlegt.

12. 4. — W, mild, schön. — Etwa sechs bis acht Schnepfen beobachtet, die erste nach $\frac{3}{4}$ 8 Uhr, noch nach $8\frac{1}{4}$ Uhr quaken und wispen mehrere; ich sah zwei sich jagen.

13. 4. — NW, trübe. — Früh $3\frac{1}{4}$ Uhr von Osterwieck aufgebrochen. 4,50 Uhr meldete sich, quakend und wispelnd, die erste Schnepfe, auch abends wurden mehrere, darunter wieder zwei dicht hintereinander fliegend, beobachtet, aber keine erlegt. Beim Frühanstand notierte ich folgendes Erwachen der Vogelwelt („Vogeluhr“): Vor 4,30 Uhr lassen sich nur Waldkauz und Waldohreule hören, 4,32 Uhr die erste Rabenkrähe, 4,34 Uhr ein Rotkehlchen, 4,41 Uhr die Singdrossel, gleich darauf auch die Amsel; wenige Minuten später ist schon lautes Konzert von Rotkehlchen, Singdrosseln und Amseln; 4,50 Uhr höre ich die erste Schnepfe. Kaum hat es 5 Uhr geschlagen, so meldet sich der Zaunkönig, 5,05 Uhr die Kohlmeise, 5,10 Uhr der Weidenlaubsänger und zugleich auch der Fitis und nun setzt das volle, laute Gesamtchester des Vogel-

konzertes ein, wobei man Mühe hat, die einzelnen Stimmen aus einiger Entfernung noch zu unterscheiden.

14. 4. — O. — Wieder auf dem Frühanstande. Keine gehört. Abends wird von Herrn Hansmann die elfte Schnepfe in der diesjährigen Osterwiecker Schnepfenjagd, die ja ausnahmsweise ergiebig war, erlegt.

15. 4. — O. — Abends wurde noch eine Schnepfe bemerkt. So reizvoll auch die Jagd auf dem Frühjahrszuge („Strich“) der Schnepfen ist, so sollte im Interesse der Erhaltung und Vermehrung der gegen früher doch schon sehr zurückgegangenen Art der Abschuss nach dem 1. April nicht mehr gestattet sein. Darin sind Vogelfreunde und verständige Jäger einig.

Fortsetzung der allgemeinen chronologischen Notizen.

20. 3. — W, trübe. — Im Kirchberg die erste Braunelle (*Accentor modularis*); ein grosser Buntspecht trommelt, Grünspechte rufen; viele Hänflinge.

21. 3. — O, kalt, trübe. — Viele Wacholderdrosseln; mehrere, aus den Kiefern beim Waldhaus aufgescheuchte Eulen fallen durch ihre helle Färbung auf, vielleicht waren es Sumpfohreulen. Herr Eichel sieht einen schwarzen Milan (*Milvus korschun*). Diese Art, von der ich ein Ei aus dem Walde bei Deersheim erhielt, ist hier viel seltener als die Gabelweihe, die doch sonst in den meisten Gegenden Mittel- und Norddeutschlands seit Jahrzehnten im Bestande sehr zurückgegangen, ja vielfach ganz verschwunden ist.

22. 3. — O, kalt. — Viele Wacholderdrosseln im Kirchberge, wo wir über 170 Waldohreulengewölle und eine kleinere Anzahl Krähen- gewölle sammeln.

23. 3. — O, kalt, in der Nacht hat es gefroren. — Bei Wilhelmshöhe oben im Fallsteine ein Flug Heidelchen; am Fockenberge mehrere Hausrotschwänzchen.

24. 3. — O. — Herr Lehrer Knoop-Börssum schreibt mir, dass er heute vormittag bei Börssum acht weisse Möven mit dunklerem Mantel auf dem Felde gesehen habe; wohl *Larus ridibundus*.

26. 3. — O, kühl, früh etwas Schnee, dann Sprühregen. — Im Garten sehe ich den ersten Weidenlaubsänger, der jedoch nicht singt.

27. 3. — W, trübe, mild. — Im Garten das erste Müllerchen (*Sylvia curruca*).

April 1905.

1. 4. — W, mild. — Auf dem Schnepfenanstande, auf dem ich 7,30 Uhr meine zweite Waldschnepfe schoss, sah ich gegen 7,15 Uhr einen kleinen Falken fliegen, den dann Herr Hansmann schoss, aber im hohen Holze nicht fand. Vermutlich ist es ein Merlin gewesen.

5. 4. — W. — Auf dem Schnepfenanstande hörte ich im benachbarten Hochwalde bei Wilhelmshöhe Töne, als ob jemand mit einem Knüttel an die Baumstämme und Aeste schlug, bald hier bald da, bald hoch bald niedrig. Ich sah schliesslich einen grossen Vogel, welcher im Fluge diese Töne hervorbrachte, ein Waldkauz schien es zu sein, der diese (Balz-?)Laute durch Klappen mit dem Schnabel hervorbrachte (oder mit den zusammengeschlagenen Flügeln?).

8. 4. — W. — Im Garten ausser einigen Wintergoldhähnchen ein prachtvolles ♂ vom Sommergoldhähnchen.

9. 4. Die Störche sind in Bühne eingetroffen (nicht in Osterwieck).

10. 4. — O, trübe, Regen. — Herr Söllig sieht auf dem Felde die erste Rauchschnalbe.

11. 4. — W, S, O, trübe, warm. — Stare bauen, Hänflinge sehen sich nach einem Nistplatz um, Schwalben in der Stadt. Auf dem Friedhofe sehe ich mehrere Sommergoldhähnchen. Ein Zaunkönig polstert das fertige Nest im Epheu an einem Baum am Hauptwege des Friedhofes, $1\frac{3}{4}$ m hoch, mit Moos aus. Fritz sieht die erste Hausschnalbe.

15. 4. — O. — Gartenrotschwanz und Plattmönch angekommen (Fritz).

17. 4. — O, kühl, trübe. — Wir sehen am Sandbrink den ersten Steinschnalzer, ein ♀.

19. 4. — W, trübe. — Braunellen im Garten. Nachmittags 6,35 Uhr, also noch bei Tageslicht, fliegt eine Schleiereule über die Stadt; desgleichen am 30. 4. (SW, hell) um 6.40 Uhr.

20. 4. — O, S, schön, warm. — Wendehals angekommen.

22. 4. — W, trübe. (1. Ostertag.) — Ich sah die ersten Wiesenpieper über den Garten fliegen.

26. 4. — SW, trübe, mild. — Ausflug ilseaufwärts. Hinter dem Wehr am „grossen Schütt“ eine Uferschwalbe, einen Uferläufer zweimal aufgejagt. Zwischen der Berssel-Schauener Chaussee und dem Ochsenbach fünf Kiebitze auf einem Saatstücke; an den Schauener Teichen viele Teich- und Wasserhühner, Stare, ein Schilfrohrsänger, mehrere Rohrammern, viele Weidenlaubsänger, einige Fitislaubsänger, ein Paar Knäkenten.

27. 4. — W, SW, mild, ziemlich klar. — Ausflug ilseabwärts bis zur Stummühle. Bei der Bleiweissfabrik noch ein Flug von zirka 20 Bergfinken, bei der Stummühle eine Dorngrasmücke, mehrere Fitis, von denen einer den zitternden Balzflug zeigte, eine Uferschwalbe, eine Rauchschnalbe mit bräunlichem Bauche. Eine Kuhstelze erlegt; den ersten Kuckuck fliegen sehen.

29. 4. Die ersten Nachtigallen angekommen.

Mai 1905.

1. 5. — S, warm. — Braunkehligen Wiesenschmätzer zuerst beobachtet.

4. 5. — O, schön. — Trauerfliegenfänger angekommen. Im Garten baut ein Fitis fünf Schritt vom Wege sein Nest zwischen Brennesseln; ich schütze es vor Katzen, indem ich grobmaschiges Drahtgeflecht darüber stülpe, durch welches der Vogel ohne Scheu hindurchschlüpft, wie ich das schon beim Weidenlaubsänger probiert und festgestellt hatte; der gleiche Versuch misslang jedoch bei einem Goldammerneste, um welches herum ich in einem Radius von etwa einem Meter eine Drahtgitterumfriedigung von etwa einem Meter Grösse führte, die den Nestplatz von oben offenliess. Die Goldammern scheuten offenbar davor und verliessen das Nest. — Die vor Katzen geschützten, am 26. Mai ausgefallenen jungen Fitisse ertranken am 7. Juni bei anhaltendem Regen, dessen Stauwasser das Nest erreichte.

6. 5. — Heiss. — Mauersegler und Waldlaubsänger und in Quedlinburg den Girlitz zuerst beobachtet.

7. 5. Gärtenspötter (*Hypolais hypolais*) angekommen.

11. 5. — W, schön. — Bei der Stummühle den ersten rotrückigen Würger, eine Kuhstelze mit auffallend aschgrauem Kopfe, Wiesen-

schmätzer, zwei Störche gesehen; im Rhönstale eine Nachtigall, mehrere Pirole, viele Waldlaubsänger; noch keinen Sumpfrohrsänger angetroffen.

28. und 29. 5. — O, sehr warm. — Abends gegen 8 $\frac{1}{2}$ Uhr besucht ein Kuckuck die Wallgärten und kommt auch in den Pfarrgarten, wo er wiederholt ruft.

Juni 1905.

2. 6. — W, schön, etwas bedeckter Himmel. — Im Garten singt ein Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*). Meisterhaft und täuschend ahmt er Lockrufe und Teile des Gesanges von folgenden Vögeln nach: Nachtigall, Schwalbe, weisse Bachstelze, Gartenrotschwanz (Lockton), Weidenlaubvogel, Lockton der Grasmücke, Star, Teich- und Schilfrohrsänger, Fink, Hänfling, Grünling, Sperling, Amsel, Kohl- und Blau- meise, Feldlerche und Haubenlerche; nicht ahmte er nach die nebenbei ertönenden Gesänge von Gartenrotschwanz (nur den Lockton), Garten- grasmücke, Plattmönch, Gartensänger, Müllerchen.

6.—9. Juni. Reise nach Helgoland zur Gätke-Feier.

10. 6. Herr Kricheldorf-Berssel schickt mir ein gesprenkeltes Rohrhühnchen (*Ortygometra porzana*, ♀) das blutunterlaufene Stellen am Nacken aufwies. (S. auch unter 9. 8.!) Ein Sumpfrohrsängerpaar hat sein Nest in hohe Brennesseln auf der sumpfigen kleinen Wiese im Pfarrgarten gebaut; das erste Ei lag am 11., das zweite am 12., das dritte am 13., das vierte am 14. und das fünfte am 15. Juni darin. Zu meinem grossen Leidwesen wird am 18. Juni durch das Ungeschick meines 4 $\frac{1}{2}$ jährigen jüngsten Sohnes, der unbeaufsichtigt dem Neste neugierig genahnt ist, das Gelegte herausgeworfen. Ich liess es an einer exemplarischen Quittung nicht fehlen.

12. 6. — O. — Zwischen Stötterlingenburg und dem Schauener Wald suchen wir zwar vergeblich nach dem Raubwürger, der nach einer flüchtigen Beobachtung eines Bekannten von der Eisenbahn aus dort vorgekommen sein sollte, aber wir hörten seit Jahren zum ersten Male wieder eine Wachtel im Getreide. Auch am

14. 6. — O, bewölkt, — wo wir in Harzburg mitten im Orte sehen konnten, wie mehrere Wasserschwätzer (*Cinclus merula*) ihre ausgeflogenen, mit den Schwänzchen wippenden Jungen fütterten — einen Wasserstar traf ich noch oben bei Oderbrück — und Girlitze und Trauerfliegen-

fänger beobachteten, hörten wir abends zwischen Schauen und Osterwieck an zwei oder drei Stellen Wachtelrufe.

16. 6. — O. — Die jungen Stare fliegen aus.

19. 6. — O, schön. — Hinter Wilhelmshöhe im Braunschweiger Holze im Fallsteine sehe ich seit langer Zeit zum ersten Male wieder einen Flug Schwanzmeisen und zwar beide Formen, dunkelbrauige und rein weissköpfige miteinander.

22. 6. — W. — Bei Vienenburg einen Baumfalken beobachtet.

(Fortsetzung folgt.)

Ornithologische Monatschrift.

Herausgegeben vom

Deutschen Vereine zum Schutze der Vogelwelt e. V.

Zugleich Mitteilungen des Bundes für Vogelschutz, des Internationalen Frauenbundes für Vogelschutz (Deutsche Abteilung), des Vogelschutzvereins für das Grossherzogtum Hessen, des Vereins Jordsand.

Begründet unter Redaktion von E. v. Schlechtendal,
fortgesetzt unter Redaktion von W. Thienemann und K. Th. Liebe.

Ordentliche Mitglieder des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt zahlen ein Eintrittsgeld von 1 Mark und einen Jahresbeitrag von sechs Mark und erhalten dafür in Deutschland und Oesterreich-Ungarn die Monatschrift postfrei zugesandt.

Redigiert von
Dr. Carl R. Hennicke
in Gera (Reuss)
und Prof. Dr. O. Taschenberg.

Die Ornithologische Monatschrift ist Eigentum d. Deutsch. Vereins zum Schutze der Vogelwelt. Zahlungen werden an das Post-scheckkonto Amt Leipzig No. 6224 erbeten. Geschäftsführer des Vereins ist Herr P. Dix in Gera-Reuss, Laasener Strasse 15.

Kommissions-Verlag der Creutzschen Verlagsbuchhandlung in Magdeburg.
Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mark.

■ Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet. ■

XXXVII. Jahrgang.

Oktober 1912.

No. 10.

Schlussstein zur Ornithologie des Fallsteingebietes.

Von Fr. Lindner.

(Fortsetzung.)

Juli 1905.

Die sich anfangs Juli öfters am Abend im Garten zeigende grosse Eule scheint ein Waldkauz zu sein.

14. 7. Drei Kleiber sind im Garten und besuchen die Spillenbäume. Der eine dieser Kleiber ist besonders dummdreist; wir vermuten, dass es unser alter „Hans“ ist, den wir in den letzten Wintern wiederholt gefangen und freigelassen haben. — In der Veranda des Herrn Fabrikbesitzers H. Schulze hat ein graues Fliegenschnäpperpaar sein Nest auf einen mit einem Schlinggewächs (*Tradescantia*) besetzten Blumentopf, der auf einer Konsole etwa $1\frac{3}{4}$ m hoch an der Wand steht, gebaut. Die Jungen sterben schnell hintereinander, wie Herr Schulze vermutet an giftigen Beeren, die ihnen die Alten als Futter gereicht haben (?).

25. 7. Knaben bringen mir eine bei der Bleiweissfabrik ergriffene junge Flussseseschwalbe. — Wie mir Fischmeister Kelch am 7. August erzählte und ein Teicharbeiter bestätigte, sind seit zirka dem 10. Juli fast jeden Tag grosse Brachvögel an den Veckenstedter Teichen durchgezogen. Am 23. Juli will Kelch zwei junge Zwergmöven geschossen

haben; leider habe ich sie nicht zu sehen bekommen. Auch Lachmöven sind bei Veckenstedt, wie auch bei Osterwieck, im Juli durchgezogen.

August 1905.

3. 8. Ich sehe im Brockengebiete noch einen Turmsegler.

7. 8. An den Veckenstedter Teichen mehrere Binsenrohrsänger (*Acrocephalus aquaticus*), einen Waldwasserläufer (*Totanus ochropus*), mehrere Drosselrohrsänger und die ersten durchziehenden Wiesenpieper gesehen. — An den Schauener Teichen versetzt ein junger Habicht durch sein Erscheinen und Rufen — hochpfeifend oder piepend ruft er: piē, piē oder pea — die vielen Kleinvögel in Angst und Schrecken.

9. 8. Herr Amtsrichter Götting bringt mir eine *Ortygometra porzana*, ♀, die tot auf Herrn Eichels Hofe gelegen hat. Beim Balgen zeigten sich blutunterlaufene Stellen am linken Unterarm und am Brustbeinkamm. Der Vogel war gegen die Telephondrähte geflogen.

11. 8. Ein Pirol zeigt sich wiederholt in Herrn Eichels Wallgarten. In einem Stachelbeerstrauche unseres Gartens finden wir ein (leeres) ganz aus Moos gebautes Nest; vielleicht der Braunelle?

18. 8. Einige Trauerfliegenfänger ziehen durch.

22. 8. Mit dem, den Lesern der „Ornithologischen Monatsschrift“ durch seine vortrefflichen Arbeiten über den Zwergfliegenfänger wohl-bekanntem Herrn J. Michel-Bodenbach sah ich am Fallstein in der Nähe des Deersheimer Steinbruchs einen grossen Raubvogel, grösser als ein Bussard, unten weiss, Schwanz gebändert. Wir mussten beide an *Circaetus gallicus* denken, von dem bei Deersheim mehrere Exemplare erlegt worden sind. (Eins davon habe ich in meiner Sammlung.) — Ferner sahen wir einen *Falco subbuteo*.

25. 8. Herr Hansmann schießt bei Schauen einen Baumfalken, ♂, und gibt ihn mir.

28. 8. Bei Börssum wird ein junges ♂ von *Charadrius hiaticula* erlegt (Coll. Knoop).

September 1905.

Die ersten Tage des Septembers waren trübe und regnerisch.

5. 9. — O, ziemlich klar und warm. — Von vormittag 10 bis nachmittag 4 Uhr an den Veckenstedter Teichen. Viele Ringeltauben auf den Stoppelfeldern. An den Teichen: eine Rohrweihe, ein Bussard,

viele kleine Taucher (*Colymbus nigricaus*). Ich schiesse eine *Ortygometra porzana*, Kelch einen Teichrohrsänger. Wir sahen mehrere Binsenrohrsänger, einen *Totanus ochropus*, mehrere junge rotrückige Würger. Fischmeister Kelch hat im Frühjahr neun Reiher geschossen und Ende August zwei Fischadler und gestern einen hellen Wasserläufer (*Totanus littoreus*) gesehen.

7. 9. — W, trübe. — An den Veckenstedter Teichen; Kelch schiesst einen *Acrocephalus schoenobaenus*; wir scheuchen fünf Bekassinen auf.

9. 9. Kelch schickt mir eine schwarze Seeschwalbe im Jugendkleide (*Hydrochelidon nigra*).

13. 9. — Vormittag etwas trübe, SW, nachmittags O. — An den Veckenstedter Teichen. Mehrere *Acrocephalus streperus* und *aquaticus*, Rohrammern, Bekassinen, sehr viele junge Zwergtaucher, ein Paar Stockenten. Eichelhäher ziehen.

18. 9. — O, schön. — Radtour nach den Veckenstedter Teichen. Bei Schauen mehrere Hunderte von Kiebitzen auf dem umgepflügten Acker; vor dem Schauener Walde wieder Kiebitze, mit Staren vergesellschaftet, auf dem Acker. An den Veckenstedter Teichen im Binsen- und Seggengebiete mehrere Binsenrohrsänger, von denen ich ein junges ♂ erlege, zwei Bekassinen aufgejagt; zwei (nordische?) *Budytes* fliegen über den grossen Teich.

19. 9. — O, schön, aber windig. — An den Veckenstedter Teichen sehe ich sieben Binsenrohrsänger, fünf Bekassinen, zirka 30 junge Zwergtaucher, von denen einige Flugübungen machten; zwei Pieper, wohl *Anthus pratensis*, fliegen über den grossen Teich. Bei der Schauener Mühle ein grosser Schwarm Kiebitze.

21. 9. — O, etwas trübe, windig. — Radtour nach den Veckenstedter Teichen. Ich beobachte zirka fünf bis sechs Binsenrohrsänger, alle einzeln, einige Schilfrohrsänger und zwei sich jagende Teichrohrsänger, erlege einen *Acrocephalus aquaticus*, ♀, der zirka zwölf Schritte von mir am Rande des Caricetums an einem Schilfstengel ruhig äugend sass, zwei Schilfrohrsänger und einen Teichrohrsänger. Mehrere Bekassinen aufgejagt. Wiesenpieper ziehen einzeln oder paarweise durch, Eichelhäher und Elstern streichen, ein schwarzer Milan fliegt in Büchenschusshöhe über die Chaussee; über dem grossen Teiche flog

ein Vogel, den ich wegen der weiten Entfernung nicht sicher erkennen konnte; ich hielt ihn für *Hydrochelidon nigra*.

23. 9. — O, trübe. — Herr R. Schmidt schießt an dem kleinen Teiche in der Tongrube bei der Osterwiecker Dampfziegelei zwei sehr zutrauliche Alpenstrandläufer (*Tringa alpina*), die auf der Brust und der Bauchseite ausser einigen kleinen Fleckchen kein Schwarz mehr aufweisen. Ueber den grossen Veckenstedter Teich ziehen zirka 50 grosse Brachvögel (Kelch).

24. bis 26. 9. — Regnerisch. — Ausflüge müssen unterbleiben.

27. 9. — O. — Radtour nach den Veckenstedter Teichen. Vor dem Schauener Walde ein roter Milan. Hinter Stapelburg Hunderte von Finken. An den Veckenstedter Teichen einige Zeisige in den Erlen. Eine schwarze Seeschwalbe im Jugendkleide wird von Kelch erlegt. Etwa 15 Bekassinen aufgejagt; ein Reiher fliegt über den grossen Teich. Keine Rohrsänger mehr bemerkt. Singdrosseln und Eichelhäher streichen. Von mittag an feiner Landregen.

28. 9. — O, schön. — Gegen Abend an den Schauener Teichen, wo Zehntausende von Staren in das Schilf einfallen.

Oktober 1905.

Während der ersten Tage meist Regen, der Ausflüge verhinderte.

10. 10. Radtour mit Fritz nach den Veckenstedter Teichen. Wir jagen etwa acht Bekassinen auf, zwei Stummschnepfen (*Gallinago gallinula*) und aller Wahrscheinlichkeit nach auch eine grosse Sumpf- oder Doppelschnepfe (*Gallinago media*); sie zeigte fliegend viel Weiss in Streifen auf der Oberseite, flog nicht, wie die Bekassinen sehr hoch, sondern ziemlich niedrig (wie die kleine Stummschnepfe) über dem Schilfe hin, und zwar in einer abwechselnd nach links und rechts schwankenden Wellenlinie. Kelch schoss eine *Gallinago gallinula*, ♀, ich ein Prachtexemplar von *Acrocephalus aquaticus*, ♂. An der Schauener Chaussee die ersten Bergfinken. Abends über den Veckenstedter Teichen grosse Schwalbenschwärme; im Schilf übernachteten viele ziehende Bachstelzen.

11. 10. Ich sehe die ersten Nebelkrähen, doch sind schon von Herrn O. Heubach am 2. 10. welche bei Quenstedt gesehen. Fritz beobachtet einen hochfliegenden Zug schreiender Kraniche; gestern

sind zirka 240 Kraniche über Börssum geflogen (Knoop), heute drei Lachmöven (Derselbe).

Am 12. und 13. Oktober reiste ich nach Zeitz und Wettaburg, wo ich bei meinem Bruder Karl den ersten lebenden Steinsperling (gekäfigt) sah und einen von Karl am Hainspitzer See erlegten jungen, noch nicht ganz ausgefiederten Binsenrohrsänger, der von den Alten noch gefüttert war. Es war mir sehr interessant zu erfahren, dass der Binsenrohrsänger, den ich am Nordharze immer nur als Durchzugsvogel, nicht aber als Brutvogel so oft beobachtet hatte, durch meinen Bruder als Brutvogel in Thüringen festgestellt war.

16. 10. Herr O. Hartung jagt im Kirchberge eine Waldschnepfe auf; Fischmeister Kelch sieht noch Binsenrohrsänger.

18. 10. — W. — Ausflug ilseaufwärts. Viele Zeisige in den Erlen an der Ilse; mehrere rote Milanen, noch einige Rauchschwalben; ein Bussard mit weissem Kopf, Hals und Schwanz, aber dunklen Flügeln. Nebel- und Saatkrähen ziehen von O nach W.

20. 10. — W, klar; in der Nacht hat es gefroren. — Von 10 bis 1 Uhr Radtour nach den Veckenstedter Teichen. Viele Enten, meist *boscas*, keine Rohrsänger mehr; ich jage einige Bekassinen und eine kleine Sumpfschnepfe auf; wohl gegen 1500 Kiebitze in der Nähe der Teiche. Ich sehe noch eine Rauchschwalbe; nachmittags 5¹/₂ Uhr fand ich auf dem Wege nach dem Kirchberge zwei tote (erfrorene?) Rauchschwalben.

21. 10. — Früh W, schön, klar, dann trübe und wechselnde Windrichtung. — Noch eine Rauchschwalbe fliegen gesehen.

November 1905.

1. 11. — O, schön, mild. — Auf der Deersheimer Chaussee beobachte ich mit Fritz wiederholt aus grosser Nähe und sehr genau einen Grauspecht (*Picus viridicanus*), der von Baum zu Baum fliegt und öfters auch an die Telegraphenstangen anhakt. Er flog schliesslich bei Kilometerstein 2,4 ab nach dem Walde des Fallsteins.

3. 11. — O, schön, mild. — Vom Friedhof aus sah ich schnellen Fluges einen Falken von W nach O fliegen; den ich für *F. peregrinus* hielt. — Eine Dohle besuchte heute früh den Kirchturm.

6. 11. Herr Hansmann schießt auf der Holzjagd eine Waldschnepfe (seine vierte in diesem Jahre!) und sieht am 7. 11. wieder eine im Kirchberg; ebenda sieht auch einige Tage später Herr Hertzner eine.

21. 11. Ich sah, wie Sperlinge eifrig an einem Büschel von Rübenblättern, das von einem Rübenwagen herabgefallen war, fressen.

23. 11. — S, etwas über 0°, abends Sturm. — Nachmittags an den Schauener Teichen keine Stare mehr, wohl aber eine Anzahl Wasserhühner und einen Turmfalke gesehen.

Dezember 1905.

Der Anfang des Monats ist sehr milde.

Vom 8. 12. ab bemerke ich täglich bis 4¹/₄ Uhr nachmittags sieben Stare auf der Kirchturmspitze; sie singen ganz lustig. Am 9. 12. — SW, W — war auch eine Dohle dabei.

Am 10. 12. ruft mir Fritz zu: „Vater, auf Krausens Laube sitzt ein Rotschwänzchen!“ Ich erwidere: „Unsinn!“, muss mich aber überzeugen, dass der Junge richtig beobachtet hat. Es war in der Tat ein Hausrotschwänzchen im grauen Kleide; es flog bald weiter und wir sahen es in den nächsten Tagen nicht mehr. Am 11. Januar erst sah ich es wieder, erlegte es und sandte es zur Kenntnisnahme an den Herausgeber der „Berajah“ und des „Falco“, Herrn P. Kleinschmidt ein, der es mir gebalgt zurücksandte. Wahrscheinlich hatte der Vogel zur Zugzeit eine Verletzung gehabt, die ihn am Wegzuge hinderte und ihn den Versuch des Ueberwinterns wagen liess.

16. 12. — O, klar. — Herr Reichsfreiherr Grote-Schauen schickt mir eine Ringelgans, *Branta bernicla* (L), ♀ ad.; das erste Belegexemplar für das Fallsteingebiet!

22. 12. — W, trübe, mild. — Wieder etwa zehn Stare auf den Kirchturmspitzen.

Januar 1906.

10. 1. — W, trübe, zirka + 5° R. — Ich sehe an der Ilse eine Gebirgsbachstelze.

11. 1. — W, mild. — Ich erlege das überwinternde Hausrotschwänzchen (s. o.).

15. 1. — O, nachmittags S, gegen Abend O. Wolkenloser Himmel, herrliches, mildes Wetter. — Im Fallstein sehe ich u. a. auch Schwanz-

meisen. Beim „Waldhause“ jagen wir sechs Waldohreulen aus den etwa zehnjährigen Kiefern auf und sammeln einige Gewölle von ihnen, die fast nur Mäusereste enthalten.

31. 1. — W, kühl. — Wieder — etwa 40 — Waldohreulengewölle gesammelt. In den dichten Fichten am Fockenberge übernachteten ausser vielen Goldammern auch etwa zehn Hänflinge.

Februar 1906.

5. 2. — O, etwas über 0°. — Nachmittags gegen 5 Uhr kommen zu der kleinen Schar der bisher schon überwinterten Stare noch etwa zehn andere hinzu.

19. 2. Herr Dr. Wischhusen bemerkt bei Schauen die ersten Kiebitze.

24. 2. Die Stare suchen schon paarweise die Nistkästen auf.

März 1906.

6. 3. — W. — Ausflug nach den Schauener Teichen. Viele Teich- und einige Wasserhühner, mehrere weisse Bachstelzen; die erste Lerche gehört.

7. 3. Von verschiedenen Beobachtern werden mir grosse Kranichzüge gemeldet. Abends bei Wilhelmshöhe im Fallstein von Schnepfen noch nichts zu bemerken, ebensowenig am 8. 3., wo allerdings ein Feldhüter eine Schnepfe beobachtet haben will.

9. 3. Kraniche ziehen über Wilhelmshöhe (Brandes); abends können wir von Schnepfen noch nichts wahrnehmen; Herr Söllig beobachtet den ersten roten Milan.

10. 3. — W. — Wieder ziehen Kraniche durch; in der Nacht friert es und wendet sich der Wind zu O.

11. 3. — O. — Vergeblich auf den Schnepfenanstand gegangen.

12. 3. — W, kalter Wind mit Schnee und Regen. — Herr Hansmann und Fuhrmeister beobachten die erste Waldschnepfe. Ich lasse nun zunächst wieder gesondert die Notizen über den

Schnepfenzug 1906

folgen.

12. 3. Die erste Schnepfe sicher (vorher, am 9. 3. fraglich) beobachtet; die zweite hörte Herr Hansmann am 15. 3. — W, kalt. —

17. 3. — W, schön. — Herr Hertzler jagt eine an der Grenze zwischen

Deersheimer und Westerburger Holz auf, Herr Hansmann sieht zwei dicht hintereinander fliegen und hört noch eine dritte, Herr O. Hartung sieht zwei sich stechen; beide Herren wollen ein sonst von ihnen noch nie gehörtes sperlingsartiges Gezwitscher von den Schnepfen vernommen haben. (?) — 18. 3. — W, nachmittags Regen. — Früh und abends ist je eine Schnepfe gehört worden. — 19. 3. — N, rauh. — Nachmittags hat Herr Schaper-Rohrsheim beim Buschieren eine Schnepfe hochgebracht; abends wird eine gesehen und gehört. — 20. 3. — Früh O, mittags N, nachmittags W. — Stud. med. R. Wischhusen beobachtet eine Schnepfe am „Sool“ bei Wilhelmshöhe. — 21. 3. 7,10 Uhr wird die erste diesjährige Schnepfe von stud. med. R. Wischhusen erlegt. — 22. 3. — O, N, O. — Wir hören 7,10 Uhr eine Schnepfe puitzen. — 23. 3. — NO, Schnee, Wind. — Niemand geht zum Schnepfenstrich. — 24. 3. — W, starker Schneefall. — Trotzdem gehe ich mit Fritz und stud. Wischhusen durch den fusshohen Schnee hinauf nach Wilhelmshöhe, wo jedoch nur Herr Wischhusen am Sool ganz nahe eine Schnepfe zu sehen bekam. — 25. 3. — W. — Nichts von Schnepfen wahrgenommen. — 26. 3. — O, abends windstill. — Mehrere stumm ziehende Schnepfen wurden gesehen, eine 7,18 Uhr von Herrn Hertzler erlegt. — 27. 3. — W. — Keiner von uns sieben Schützen sah oder hörte eine Schnepfe. — 28. 3. — W, schön. — Von fünf Jägern hörte nur einer eine Schnepfe. — 29. 3. — W, kalt, Schneefall, stürmisch. — Niemand oben. — 30. 3. — W, klar. — Acht Herren sehen und hören auf dem Anstande nichts von Schnepfen, ebenso am 1. 4. — W, klar. — 2. 4. — O, herrliches Wetter. — Von 7,15 Uhr an werden mehrere Schnepfen gehört; sie puitzen und quaken. — 3. 4. — O, herrliches Wetter. — Von den zwei beobachteten Schnepfen hörte ich die eine 7,45 Uhr puitzen. — 4. 4. — O, schön, aber frisch und etwas windig. — 7,33 Uhr hörte ich die erste, 7,42 Uhr die zweite puitzen. — 5. 4. — O, mild, etwas trübe. — Die erste zieht 7,25 Uhr; es wurden mehrere bemerkt. — 6. 4. — W, mild. — Früh 4 Uhr nach dem Fallstein aufgebrochen; Fritz sah zwei sich jagende und eine einzelne fliegen. Abends — mit Prof. Dr. A. Voigt-Leipzig — nichts gehört. — 7. 4. Herr Hansmann schießt $\frac{1}{2}$ 8 Uhr eine und hört noch zwei andere. — 8. 4. — Wechselnde Windrichtung, abends O, schön. — Herr Eichel

beobachtet drei Schnepfen. — 9. 4. — O. — Schon früh sah und hörte Herr Eichel drei; abends wurden wieder drei beobachtet, von denen jedoch nur eine quakte. — 10. 4. — O, herrliches Wetter. — Früh $\frac{1}{2}$ 4 Uhr breche ich bei Vollmond mit Fritz auf nach Wilhelmshöhe. $4\frac{1}{2}$ Uhr ist schon volles Vogelkonzert. 4,55 Uhr hören wir eine Schnepfe quaken, gleich nach 5 Uhr fiel im Braunschweigischen Forst ein Schuss. Am Tage wird im Rhönstal eine aufgejagt, abends bei Wilhelmshöhe eine quakend ziehende Schnepfe vergeblich beschossen. — 11. 4. — O, warm, herrliches Wetter. — $\frac{3}{4}$ 8 Uhr zieht eine langsam, quarrend, über den Hay; Herr Eichel sieht zwei dicht hintereinander fliegende und eine einzelne und hört nach 7,53 Uhr eine. — 12. 4. — Gründonnerstag, herrliches Wetter. — Von einem Jäger werden zwei sich verfolgende Schnepfen vergeblich beschossen, eine dritte bemerkt. Am 13. 4., dem Karfreitag, ist kein Jäger oben gewesen, am 14. 4. haben die früh hinaufgezogenen Beobachter nichts von Schnepfen wahrgenommen. Am Abend des 15. 4., des ersten Ostertags, konnte auch ich trotz günstigen Wetters nichts mehr von Schnepfen wahrnehmen.

Fortsetzung der allgemeinen chronologischen Notizen.

18. 3. — W. — Die ersten Hausrotschwänzchen und die ersten Hänflinge im Garten.

24. 3. — W, hoher Schnee. — Nachmittag $5\frac{1}{2}$ Uhr fliegt ein einzelner Wiesenpieper über den Fockenberg.

26. 3. — O. — Fritz beobachtet am Hessener Hay bei Wilhelmshöhe den ersten Weidenlaubsänger (stumm); ich hörte eine Braunelle.

27. 3. — W. — Fritz beobachtet im Garten ein Sommergoldhähnchen.

28. 3. Eine Singdrossel singt in den Wallgärten.

31. 3. Im Kirchberg wird eine einzelne Ringeltaube erlegt.

April 1906.

1. 4. — W, schön. — Auf dem Fockenberge ziehen zwei Misteldrosseln schnarrend an mir vorüber.

2. 4. — O, sehr schön. — Der grosse Buntspecht trommelt; wir hören zum ersten Male den Gesang des (schon am 26. 3. gesehenen) Weidenlaubsängers.

5. 4. — O. — Ich jage aus einem kleinen Tümpel oben auf der Höhe des Fallsteins bei Wilhelmshöhe ein Paar Stockenten auf; Ringeltauben gurren.

6. 4. Vogeluhr: 4,55 Uhr Goldammerruf; 4,57 Uhr Amsel. Schlag 5 Uhr beginnt das Konzert der Drosseln und Rotkehlchen, 5,09 Uhr ruft noch der Waldkauz, 5,14 Uhr singt der Zaunkönig; gleich darauf fliegt ein Paar Wildenten über den Hay mitten im Walde auf der Höhe des Fallsteins. — Noch einen Bergfinken quäken gehört; im Bärwinkel beim Kalksteinbruch den ersten Steinschmätzer gesehen.

7. 4. Fritz sieht die erste Rauchschnalbe; Prof. Dr. Voigt-Leipzig noch einen Schwarm Bergfinken.

8. 4. — O. — Nachmittags bei Schauen eine Rauchschnalbe, einen kleinen Flug Wiesenpieper, Singdrosseln, Stieglitze, Finken, Grünlinge, nachmittags bei Deersheim noch einige Bergfinken, einen Flug Kernbeisser, viele Singdrosseln, bei Osterwieck vier Rauchschnalben, gegen Abend im Fallstein $\frac{3}{4}$ 8 Uhr am Hessener Hay wieder drei Wildenten und am Fockenberge eine Elster gesehen.

9. 4. — O, herrliches Wetter. — Früh 6 Uhr treffen wir, vom Morgenanstand auf Schnepfen von Wilhelmshöhe zurückkehrend, am Fockenberge wieder die Elster an.

10. 4. — O, herrliches Wetter. — Der weisse Storch ist in Osterwieck eingetroffen. *)

11. 4. — Wechselnde Windrichtung, schön. — Gartenrotschwanz angekommen; die Braunelle singt fleissig.

13. 4. Müllerchen (*Sylvia curruca*) angekommen; Goldammern bauen an der Erde im Garten zwischen *Aron maculatum*.

14. 4. — W, kühl, z. T. bezogener Himmel. — Kohlmeisen bauen fleissig in einem zirka $1\frac{1}{2}$ m vom Erdboden entfernten Loche in der alten Stadtmauer im Garten.

16. 4. Zwischen Osterwieck und Berssel an der Ilse ein Paar Eitsvögel.

17. 4. — Früh O, nachmittags W. — Ein Paar Eitsvögel zwischen Osterwieck und der Stummühle und ein anderes zwischen Stummühle und Hoppenstedt an der Ilse. Aus einem Schwarme von zirka 30 Wiesenpiepern erlege ich einen bei der Stummühle. Bei Hoppen-

*) Jetzt ist er seit Jahren nicht wiedergekommen (1912).

stedt ein Paar Elstern, die ihr Nest im Gipfel einer hohen Pappel an der Ilse gebaut haben. Bei der Stummühle höre ich den ersten Fitis, bei Osterwieck den ersten Wendehals. Am Sandbrink nur drei Uferschwalben.

20. 4. Im Goldammerneſt im Garten zwei Eier, am 21. das dritte.

22. 4. — W, trübe. — Plattmönch angekommen.

25. 4. Im Garten finden die Kinder die Schale von einem Starei.

27. 4. Die erste ausgeflogene junge Amsel wird vom alten ♂ gefüttert.

28. 4. — W, gegen Abend S. — *Sylvia curruca* hat ein Ei im Neſt, am 29. das zweite, am 2. 5. das vierte.

29. 4. — SW und W abwechſelnd. — Fritz will im Garten, wie schon vor 8 bis 10 Tagen, einen Raubwürger geſehen haben. Nachmittags ſehen wir bei Schauen mehrere Rauchſchwalben mit bräunlicher Bauchfärbung (*Hirundo rustica var. pagorum*, Chr. L. Brehm). Zwischen der Schauener Mühle und der Ilſe ſehen wir ziemlich nahe ein ſchönes altes Exemplar der Kornweihe, die ſich wiederholt auf dem Acker niederlieſs. An den Schauener Teichen ein Paar Rohrammern, aber noch keine Rohrsänger und Kuhſtelzen. Von zwei ♂♂ und einem ♀ Knäckenten (*Anas querquedula*) verſchiedene Laute: trockenes, metalliſches Schnarren, einen helleren Laut wie äh, äh, ſowie ein knackendes Schnalzen („K“ nach innen, nicht ſowohl Kehl- als Gaumenlaut) gehört.

Ma i 1906.

2. 5. — W, S, W, N. — Nachtigall und Kuhſtelze angekommen. Am Sandbrink 6—7 Uferſchwalben.

5. 5. — W, trübe, zum Teil Regen, warm. — Den erſten Turmſegler geſehen.

6. 5. — Warm. — *Lanius collurio* auf dem Friedhofe; *Hypolais* angekommen; an den Schauener Teichen ſah ich die erſte Dorngrasmücke.

(Am 7. 5. reiſte ich nach Magdeburg; viele Nachtigallen. Am 8. 5. hörte ich bei dem Bahnhofe Güterglück auf dem Telegraphendrahte ſitzenden Ortolan ſingen:



Bei Walternienburg die ersten Wiesenschmätzer, eine Kuhstelze, Pirole, Trauerfliegenfänger, grauen Fliegenfänger, Nachtigall, einen, den Ortolangesang im Klange täuschend ähnlich, aber im Strophenmass zu kurz nachahmenden Gartenrotschwanz und abends gegen 10 Uhr *Locustella naevia* in den Auwiesen nach der Elbe zu gehört; sie schwirrt ununterbrochen bis zu 37 Sekunden; aus nächster Nähe hört sich das Schwirren ähnlich an wie das ganz schnelle (vibrierende) Geklapper mit zwei dünnen Holzstäbchen: drdrdrdrdrdrdrdrdr oder weiter entfernt: srr'rr'rr'rr'rr).

29. 5. — W, teils heiter, teils trübe und regnerisch. — Ich radle zum erstenmal in diesem Jahre nach den Veckenstedter Teichen. Fischer Kelch hat am 3. März die ersten Brachvögel durchziehen sehen, Anfang Mai einen Fischadler geschossen und im April viele Binsenrohrsänger gesehen. Obwohl wir heute den ganzen grossen Teich mit einem vorzüglichen Wasserhunde umwanderten, konnten wir — das Schilf ist noch niedrig — auch nicht einen einzigen Binsen-, Schilf- und Teichrohrsänger aufscheuchen; es war nur ein Paar Drosselrohrsänger da. Der Hund zerstörte schwimmend ein Nest mit Eiern vom kleinen Lappentaucher (*Colymbus nigricans*); einen grossen (*Colymbus cristatus*) hatte Kelch vor etwa drei Wochen geschossen. — Bei Stapelburg hörte ich seit Jahren zum ersten Male wieder einen Wachtelkönig (*Crex pratensis*) schnarpen und einen rotrückigen Würger schön singen.

(Vom 5.—9. Juni war ich auf ornithologischer Tour in Mecklenburg und auf dem Darss. Vielleicht darf ich über diese ornithologisch ertragreiche Reise ein andermal Bericht erstatten.)

Juli 1906.

25. 7. Nachmittags 6,10 Uhr fliegen von O nach W gegen 30 Möven, wohl Lachmöven, durch das Ilsetal nach Hornburg zu. Bei Schauen halten sich seit Wochen viele Kiebitze auf. Die Hausschwalben sind in diesem Jahre viel zahlreicher als sonst vertreten.

30. 7. Schaffner Ernst hat gestern in der „Mönchswiese“ (das ist das Gelände zwischen Schauen, Wasserleben, Berssel und Osterwieck) zwei alte und zwei junge Trappen gesehen.*) Ein Paar Trappen hat schon öfter hier gebrütet, seit 1906 jedoch leider nicht mehr.

August 1906.

7. 8. — W, trübe. — An dem grossen Veckenstedter Teiche fünf *Acrocephalus aquaticus* einzeln aufgejagt, darunter drei aus der grossen Wiese (nördlich vom Teiche), wo noch vereinzelt etwa 25 cm hohe Binsen stehen, und einen, wo auch solche ganz fehlen und nur etwa 10 cm hohes Gras wächst; ein ♂ erlegt. Zwei Familien Uferläufer (*Tringoides hypoleucos*), ein altes ♂ vom Rohrammer, keinen Drossel-, Teich- und Schilfrohrsänger, viele Wasser- und Teichhühner, keine Enten gesehen. Im Schauener Walde einen Grauspecht und einen Trauerfliegenfänger beobachtet.

9. 8. — Vormittags O, dann W und NW, bedeckter Himmel. — Radtour über Berssel und Wasserleben nach Veckenstedt. Eine junge schwarze Seeschwalbe, einen Binsenrohrsänger beobachtet; einen *Acrocephalus palustris* geschossen, einen roten Milan, einen Bussard und zwei von O nach W ziehende Brachvögel, sowie zwei hochfliegende grosse Raubvögel, vermutlich Fischadler, gesehen.

11. 8. Ich erhalte von Herrn E. Schaper-Rohrsheim einen grossen Brachvogel zugesandt.

12. 8. — Schönes Wetter. — Kelch schießt abends zwei von fünf Reihern. Brachvögel ziehen am Tage bei Veckenstedt und abends $\frac{1}{2}$ 10 Uhr über Osterwieck. Bei den Walwyteichen vor dem Fallsteinwalde fallen abends 11 kleine Wildenten (wohl *Anas querquedula*) ein.

13. 8. — S, O. — Ausflug nach den Veckenstedter Teichen. Ein *Acrocephalus aquaticus* singt noch, *Acrocephalus arundinaceus (turdoideus)* füttert noch Junge. Ein *Milvus korschun* zieht über den Teich, ein Reiher überschlägt sich beim Sichniederlassen im Fluge nach Kiebitzart. Ein *Totanus* — wohl *glareola* — liess im Fluge wiwi, wiwiwi (zwei- bis fünfmal wi) hören.

20. 8. — SW, schön, zum Teil bewölkter Himmel. — Von vier beobachteten Binsenrohrsängern erlege ich einen am Rande der Wiese

*) Seitdem nicht mehr! (1912.)

nördlich vom grossen Veckenstedter Teiche und sende ihn an Kleinschmidt. Kelch schießt von drei Löffelenten eine (junges ♂), und sein Hund jagt am Tiefrand ein Blaukehlchen (♀) auf, nach welchem Kelch schoss; anscheinend verletzt flog es in ein nahes Rübenfeld, wo wir es trotz eifrigen Suchens leider nicht finden konnten. Etwa zehn Uferläufer waren am Teiche; einer flog aus dem Rübenfeld auf! Noch einen Drosselrohrsänger und einen Turmseglers beobachtet. Nachmittags traf ich bei Deersheim zwei Uferläufer. Bis heute ist noch kein Fischadler durchgekommen.

26. 8. Gestern abend und heute vormittag heftiger Westwind, nachmittags abwechselnd heiter und trübe, zum Teil Sprühregen. Wir sehen nachmittags 4¹/₂ Uhr noch einen Turmseglers fliegen.

28. 8. — W. — Früh Regen, nachmittags schön. Ich sehe noch einen — den letzten! — Turmseglers fliegen.

29. 8. — W, prachtvolles Wetter. — An den Veckenstedter Teichen drei Schilf- und zwei Binsenrohrsänger, ein Reiher, eine Familie Neuntöter; ich bringe 12 kunstvolle Nester der Zwergmaus mit, die — eiförmig mit seitlichem Einschlußfloch — aus zwischen den Zähnen zerschlissenen Blättern von Seggen gewebt sind. — Nachmittags nach dem Fallstein: bei der Osterröder Höhe viele Milane, darunter auch ein schwarzbrauner; neun Fischreiher zogen über die Felder zwischen Osterode und Rhoden.

September 1906.

4. 9. — Sehr warm. — Wir beobachteten am grossen Veckenstedter Teiche einen, einmal vergeblich niederstossenden Fischadler — Kelch hatte in den letzten Tagen schon drei gesehen —, zwei schwarze Seeschwalben, zwei Binsenrohrsänger, eine Bekassine, eine Tafelente, die erlegt wurde, und an der Chaussee einen Flug Wacholderdrosseln.

5. 9. — W, Wetter wie gestern. — Wieder am grossen Veckenstedter Teiche; Kelch schießt eine schwarze Seeschwalbe, die ich an Kleinschmidt schicke. An der Chaussee wieder Wacholderdrosseln; bei Stapelburg in einer Feldhecke vor dem Walde ein sehr hellgefärbter Raubwürger, der so scheu war, dass ich nicht feststellen konnte, ob es die einspiegelige Form (*Lanius excubitor major*) war.

12. 9. Kelch sieht drei Fischadler zugleich und zwei Rohrweihen, von denen er einer die Läufe zerschoss, sowie einen Binsenrohrsänger und drei Eisvögel am grossen Veckenstedter Teiche; vor etwa 14 Tagen hat er drei Baumfalken, die auf Libellen und Schwalben Jagd machten, geschossen.

13. 9. — N. — Ich sah auf der Südseite des grossen Veckenstedter Teiches zwei Binsenrohrsänger, erbeutete einen davon, fand vier Zwergmausnester, eine im Pfahleisen gefangene Schleiereule und beobachtete einen Eisvogel und einen Flug Wiesenpieper.

15. 9. — O, zum Teil bedeckter Himmel. — Eine einzelne Dohle — seit längerer Zeit die erste wieder — sass mittags auf dem Kirchengedache, rief und verschwand bald wieder.

25. 9. Herr Reichsfreiherr Grote-Schauen schickt mir einen sehr dunklen Wespenbussard.

26. 9. Noch ein grauer Fliegenfänger in unserem Pfarrgarten.

27. 9. — NW. — Radtour nach den Veckenstedter Teichen. Im Schauener Walde ein Elsternpaar; in der Nähe der Teiche viele Kiebitze und Stare, keine Rohrsänger und Bekassinen. Wiesenpieper (und vier andere?) ziehen einzeln in verschiedenen Richtungen durch. Unter einem Pfahle mit Schlageisen finde ich wieder eine Schleiereule, die ich an Kleinschmidt schicke. Wie viele Vögel (namentlich Bussarde, Fischadler, Eulen, Krähen, aber auch Stare und andere) fallen doch dem Pfahleisen zum Opfer! Diese aller Menschlichkeit hohnsprechenden Marterinstrumente sollten gesetzlich verboten werden!

Oktober 1906.

1. 10. Ich erhielt von Herrn Erich Duve aus Nahrstedt (Altmark) einen lebenden jungen Triel (*Oedinenus crepitans*) zugesandt, der sehr bald zutraulich wurde, sehr viel Regenwürmer frass, etwas mit dem Schwanz (nach oben) wippte, dann und wann scharf „üü“ pfiff, aber schon am 6. 10. an Schwindsucht starb. Ich balgte ihn für meine Sammlung. — Ungefähr am 1. Oktober ist bei Wasserleben ein Goldregenpfeifer im jugendlichen Herbstkleide geschossen worden.

11. 10. — O, herrliches Wetter. — Ich radle mit Fritz nach den Veckenstedter Teichen. Keine Rohrsänger mehr da; auf den Feldern viele Nebelkrähen und Bergfinken. An der Südseite des Schauener

Waldes ein Raubwürger, in den Rübenfeldern in der Nähe der Teiche viele Rohrammern und Wiesenpieper.

22. 10. — O, herrliches Wetter. — Mit meinem Bruder Karl nachmittags an die Veckenstedter Teiche. Kelch hat vor einigen Tagen eine Dohle und eine schwarze Seeschwalbe geschossen. Ich schoss für meinen Bruder eine Sumpfohreule (*Asio accipitrinus*). Beobachtet wurden: eine Bekassine, eine Stummschnepfe, viele Rohrammern, eine Lachmöve, aber keine Rohrsänger. Wir fanden mehrere Zwergmausnester. An der Stapelburger Chaussee ein Grauspecht; Hunderte von Kiebitzen auf den Feldern. Ausser Wiesenpiepern beobachteten wir noch einige andere Pieper, deren Spezies wir jedoch nicht sicher feststellen konnten. (S. u. 30. 10.!)

30. 10. — O. — Ich traf am fast ganz abgelassenen grossen Veckenstedter Teiche eine alte Lachmöve im Winterkleide, die Fischer Kelch leider ständerte; drei kleine Enten (*Anas crecca?*). An der Südseite des Teiches sammelten wir in dem jetzt zugänglichen Caricetum zehn Zwergmausnester; ich scheuchte zwei Bekassinen, Kelch eine Stummschnepfe auf. Im Schilf bzw. auf dem Schlamme zwischen Schilfpartigen auf der Südseite des abgelassenen grossen Teiches hörte ich mir auffallende Piepertöne, denen ich nachging. Bald flogen einige Pieper, die sich im Schilf und am Rande desselben auf dem Schlamme aufhielten, auf und liessen sich bald wieder an gleichartiger Stelle nieder. Auf zirka 30 Schritt schoss ich mit Schrotnummer 9 nach einem und erlegte ihn glücklich. Bei dem Versuche, ihn zu holen, wäre ich beinahe im tiefen Schlamme stecken geblieben. Es war ein starkes Exemplar des zum erstenmal hier erlegten Wasserpiepers (*Anthus spinoletta*), das ich zur Feststellung der Identität an Kleinschmidt sandte. Es waren im ganzen fünf Exemplare da; die übrigen flogen nach dem Schuss ab.

31. 10. Mehrere Kranichzüge ziehen über Osterwieck.

November 1906.

5. 11. — W, schön. — Hunderte von Krähen, meist Saatkrähen, aber auch Nebel- und Rabenkrähen und ein grosser Schwarm Dohlen nächtigen in den Bäumen des Feldholzes „Fuchshöhlen“. Ich schiesse

gegen $\frac{3}{4}$ Uhr in einigen Minuten sechs Saatkrähen und eine Nebelkrähe, leider ohne Fussring.

6. 11. — O. — An derselben Stelle wie gestern schiesse ich zwei Nebelkrähen und zwei Rabenkrähen. $\frac{1}{2}$ Uhr zogen grosse gemischte Schwärme, mehrere Tausend, an! Die Krähen lassen sich mehr einzeln, die Dohlen in kleinen Trupps bis zu zehn in die Gipfel der Bäume — meist nicht der höchsten — nieder. Einzelne Krähen rufen nach dem Aufbäumen noch, auch die Dohlen schreien ihr „Kjäh, Kjäh“. Auf jeden Schuss erhebt sich sofort der ganze riesige Schwarm unter gewaltigem Flügelrauschen und mit erregtem Geschrei, fliegt schreiend hoch in die Luft, dann kehren nach etwa fünf Minuten die Vögel, die von oben durch das Geäst gegen den dunklen Boden den Schützen nicht mehr erkennen können, zurück, um erst nach mehrfacher Beschiessung für diese Nacht den zähe behaupteten Schlafplatz zu räumen, aber am anderen Abend doch wieder da einzutreffen. Solche Schlafplätze, zu denen allabendlich die Krähen aus weiter Umgegend herbeiziehen, bieten die lohnendste Gelegenheit zum Gewöllsammeln.

(Schluss folgt.)

Ornithologische Monatschrift.

Herausgegeben vom

Deutschen Vereine zum Schutze der Vogelwelt e. V.

Zugleich Mitteilungen des Bundes für Vogelschutz, des Internationalen Frauenbundes für Vogelschutz (Deutsche Abteilung), des Vogelschutzvereins für das Grossherzogtum Hessen, des Vereins Jordsand.

Begründet unter Redaktion von E. v. Schlechtendal,
fortgesetzt unter Redaktion von W. Thienemann und K. Th. Liebe.

Ordentliche Mitglieder des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt zahlen ein Eintrittsgeld von 1 Mark und einen Jahresbeitrag von sechs Mark und erhalten dafür in Deutschland und Oesterreich-Ungarn die Monatschrift postfrei zugesandt.

Redigiert von
Dr. Carl R. Henricke
in Gera (Reuss)
und Prof. Dr. O. Taschenberg.

Die Ornithologische Monatschrift ist Eigentum d. Deutsch. Vereins zum Schutze der Vogelwelt. Zahlungen werden an das Postcheckkonto Amt Leipzig No. 6224 erbeten. Geschäftsführer des Vereins ist Herr P. Dix in Gera-Reuss, Laasener Strasse 15

Kommissions-Verlag der Creutzschen Verlagsbuchhandlung in Magdeburg.
Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mark.

■ Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet. ■

XXXVII. Jahrgang.

November 1912.

No. 11.

Schlussstein zur Ornis des Fallsteingebietes.

Von Fr. Lindner.

(Schluss.)

7. 11. — O, schön. — Ich radle an die Veckenstedter Teiche, an denen ich beinahe in einen verblendeten Schwanenhals (Fuchseisen) geraten wäre! Einen Schwarm Kiebitze, eine Stummschnepfe, eine Bekassine, eine kleine Ente (*Anas crecca?*), einige Wasserhühner, eine Rohrammer, aber keine Pieper mehr beobachtet; zehn Zwergmausnester gesammelt.

8. 11. — Schön. — Herr Baron Ph. von Gustedt-Deersheim schickt mir einen — Notabene schon so früh erbeuteten — Rauchfussbussard (*Archibuteo lagopus*) zu.

9. 11. — W, schön. — Im Garten schiesse ich von 4 Stück Kernbeissern einen, den ich an Kleinschmidt schicke; ein Grünspecht im Garten wird absichtlich nicht geschossen.

11. 11. — Meist W. — Es hat gefroren und geschneit. Einige Stare halten sich noch hier auf und sammeln sich gegen Abend auf den Kirchturmfahnen. Ich erhalte eine, von einem Hunde an der Ilse ergriffene und totgebissene Wasserralle (*Rallus aquaticus*), schiesse im Garten einen, Pflaumenkerne aufknackenden Kernbeisser.

24. 11. — W, etwas unter 0°. — Ueberall liegt Schnee. Eine Elster kommt in meinen Garten.

28. 11. Mir wird mitgeteilt, dass gestern bei Abbenrode zwei Trappen gesehen worden sind.

29. 11. Dicht vor dem nach dem Garten zu gelegenen Fenster sitzt ein Kernbeisser auf einem kleinen Pflaumenbaum und frisst die Kerne der vertrocknet hängen gebliebenen Pflaumen.

Im Dezember 1906 habe ich keine Notizen gemacht. Am 26. Januar 1907 siedelten wir von Osterwieck nach Quedlinburg über. Hier habe ich aus der alten Heimat noch folgende Mitteilungen und Sendungen ornithologischen Inhalts erhalten:

1907.

Am 2. oder 3. Februar 1907 fängt Herr Kammerherr Baron Ph. von Gustedt in Deersheim im Pfahleisen einen schönen alten Wanderfalken, der acht Tage lang Rephühner geplündert hatte, und schickt ihn mir zu; ich überlasse ihn Kleinschmidt gegen ein anderes Exemplar.

17. 3. Nach der „Ilsezeitung“ ist heute der erste Storch in Osterwieck (so früh!) erschienen.

Vom 2. bis 5. April war ich zum ersten Male wieder in Osterwieck zum Schnepfenstrich.

2. 4. Auf dem abendlichen Schnepfenanstande bei Wilhelmshöhe sah ich eine und hörte zwei Schnepfen.

3. 4. — O. — Früh auf dem Schnepfenanstande keine Schnepfe bemerkt; nachmittags schießt Herr Schaper-Rohrsheim eine auf der Suche; abends 7,25 Uhr die erste gehört; zwei jagten sich.

4. 4. Abends von 7,25—7,40 Uhr fallen fünf vergebliche Schüsse nach Schnepfen.

5. 4. Ich reise mittags nach Quedlinburg zurück; abends schießt Herr Eichel eine Schnepfe.

18. 4. Fischer Kelch schießt — **ein Novum für die Ornis des Fallsteingebietes!** — eine schwarzschwänzige Pfuhschnepfe (*Limosa limosa*), die Herr Lehrer W. Voigt-Wernigerode erhält.

18. 9. sah ich an den Veckenstedter Teichen nur eine Bekassine und viele Wasserhühner, sowie mehrere Enten (drei grosse — wohl *boscas* — und neun kleine) und schoss eine Wacholderdrossel.

1908.

5. 5. Ich erhalte von Herrn Reichsfreiherrn Grote-Schauen als **Novum für die Fallsteinornithologie** einen vor einigen Tagen an den Schauener Teichen geschossenen alten Purpurreiher zugesandt.

6. 5. Schaffner Ernst sagt mir, dass er vor drei Wochen sechs Stück Trappen auf der Mönchswiese gesehen habe, die aber wieder verschwunden seien.

1909.

Am Schlusse der Jagdzeit ist von Herrn Fuhrmeister die erste und einzige Schnepfe im Fallstein erlegt.

Am 14. 6. ist bei Abbenrode eine Blauracke geschossen. Ueber den Ansiedelungsversuch der Blauracken in Deersheim ist oben schon berichtet. — Mitte September erhalte ich aus Schauen von Herrn Forst-assessor Thomas von Grote einen Merlin, am 29. September von Herrn Gernand von Grote aus Schauen eine junge Spiessente zugesandt.

1910.

Am 6. Februar wurde — laut „Ilsezeitung“ — bei Wasserleben eine Waldschnepfe auf einer sumpfigen Wiese erlegt.

Schnepfenstrich 1910.

Am 29. März reise ich (mit Fritz) nach Osterwieck. Abends drei Schnepfen deutlich gehört; Herr Hansmann sah eine stumm ziehen; am 30. 3. eine gesehen, zwei gehört. — 31. 3. — Kalter Ostwind. — $\frac{3}{4}$ 8 Uhr schossen die Herren Schaper aus Rohrsheim und Dr. med. Kalm-Hessen je eine innerhalb von etwa drei Sekunden. — 7. 4. — Warm, trübe. — 7,32 Uhr schiesse ich eine, 7,36 Uhr die zweite Schnepfe; die erste pultzte und murkste, die zweite pultzte nur. Wir fanden an diesem Abend keine, am andern Morgen eine, die aber von Waldmäusen über Nacht am Kopfe schon so angenagt war, dass sie sich leider nicht mehr zum Balgen eignete. Ich verschenkte sie. — 8. 4. — Warm, trübe. — Früh $\frac{3}{4}$ 4 Uhr nach Wilhelmshöhe; keine Schnepfe gehört, von den beiden gestern abend geschossenen nur die

eine gefunden. Im Kirchberg Kreuzschnäbel gehört. Ausser mir hat in diesem Frühjahr kein Osterwiecker Jäger eine Schnepfe erlegt.

Ankunftsdaten.

	1904	1905	1906		1904	1905	1906
1. Feldlerche	21. 2.	25. 2.	6. 3.	14. Wendehals	13. 4.	20. 4.	17. 4.
2. Star	7. 2.	6. 2.	5. 2.	15. Rauchschnalbe	7. 4.	10. 4.	7. 4.
3. Weisse Bachstelze	11. 3.	5. 3.	6. 3.	16. Nachtigall	20. 4.	29. 4.	2. 5.
4. Gebirgsbachstelze	16. 3.	5. 3.	?	17. Kuckuck	21. 4.	27. 4.	?
5. Weidenlaubsänger	21. 3.	26. 3.	26. 3.	18. Trauerfliegenfänger	18. 4.!	4. 5.	?
6. Fitis	13. 4.	13. 4.	17. 4.	19. Grauer Fliegenfäng.	26. 4.	1. 5.	?
7. Hausrotschwanz	20. 3.	18. 3.	18. 3.	20. Pirol	?	?	?
8. Sommer- goldhähnchen	7. 4.	9. 4.	?	21. Gartenspötter	2. 5.	?	6. 5.
9. Zaungrasmücke	16. 4.	27. 3.	? 27. 3.	22. Turmseglar	?	?	5. 5.
10. Plattmönch	21. 4.	15. 4.	22. 4.	23. Kranich	21. 3.	13. 3.	7. u. 10. 3.
11. Steinschmätzer	14. 4.	17. 4.	6. 4.	24. Waldschnepfe	19. 3.	16. 3.	12. 3.
12. Gartenrotschwanz	15. 4.	15. 4.	11. 4.	25. Kiebitz (9. 2.?)	22. 3.	15. 3.	19. 2.
13. Braunkehlchen	?	30. 4.	?	26. Weisser Storch	13. 4.	9. 4.	10. 4.
				27. Roter Milan	15. 3.	16. 3.	9. 3.

Systematisches Verzeichnis

der bis Juli 1910 nachgewiesenen Vogelarten des Fallsteingebietes mit kurzer Charakteristik ihres Vorkommens.

Die Abkürzungen bedeuten: B. = Brutvogel; D. = Durchzugsvogel; W. = Wintergast; I. = Irrgast; r. = regelmässig; unr. = unregelmässig; gel. = gelegentlich; g. = gemein; h. = häufig; s. = selten; * = bisher nur einmal konstatiert; zieml. = ziemlich; ? = wahrscheinlich, aber noch nicht sicher nachgewiesen; n. = nicht; u. = und.

Die Systematik und Nomenklatur ist die in Reichenows „Kennzeichen der Vögel Deutschlands“ verwendete.

1. Familie: Alken — *Alcidae*.

Laufende Nummer. Im Gebiet durch keine Art vertreten.

2. Familie: Steissfüsse — *Colymbidae*.

- | | |
|---|--------------------|
| 1. <i>Urinator arcticus</i> (L.), Polartaucher | s. D. (u. W.) |
| 2. „ <i>lumme</i> (Gun.), Nordseetaucher | s. D. (?) |
| 3. <i>Colymbus cristatus</i> , L., Haubensteissfuss, Krontaucher | r. D., bis 1901 B. |
| 4. „ <i>grisegena</i> , Bodd., Rothalssteissfuss, grau-
kehliger Taucher | unr. D. |
| 5. „ <i>auritus</i> L., Hornsteissfuss | sehr s. D., * (?) |
| 6. „ <i>nigricollis</i> (Brehm), Schwarzhalssteissfuss | sehr s. D. * |
| 7. „ <i>nigricans</i> Scop., Zwergsteissfuss | r. u. h. B. |

3. Familie: Sturmvoegel — *Procellariidae*.

Keine Art für das Gebiet nachgewiesen.

4. Familie: **Möven** — *Laridae*.

- | | |
|---|-------------------|
| 8. <i>Larus argentatus</i> Brünn., Silbermöve | unr. D. |
| 9. „ <i>canus</i> L., Sturmmöve | s. D. |
| 10. „ <i>ridibundus</i> L., Lachmöve | D. |
| 11. „ <i>minutus</i> L., Zwergmöve | sehr s. D. (*) |
| 12. <i>Sterna hirundo</i> L., Flusseeeschwalbe | unr. D. |
| 13. „ <i>minuta</i> L., Zwergseeeschwalbe | D.? |
| 14. <i>Hydrochelidon nigra</i> (L.), Trauerseeeschwalbe | unr., nicht s. D. |

5. Familie: **Seescharben** — *Sulidae*.6. Familie: **Pelikane** — *Pelecanidae*.

Von beiden Familien ist noch keine Art im Gebiet angetroffen.

7. Familie: **Entenvögel** — *Anatidae*.

a) Säger.

- | | |
|--|--------------------|
| 15. <i>Mergus merganser</i> L., Gänsesäger | s. D. (u. W.) |
| 16. „ <i>serrator</i> L., Mittlerer Säger | sehr s. D.? |
| 17. „ <i>albellus</i> , L., Zwergsäger | sehr s. D. (W.), * |

b) Enten.

- | | |
|---|---------------|
| 18. <i>Oidemia nigra</i> (L.), Trauerente | s. W. |
| 19. <i>Nyroca marila</i> (L.), Bergente | unr. D. |
| 20. „ <i>fuligula</i> (L.), Reiherente | s. D. |
| 21. „ <i>ferina</i> (L.), Tafelente | D. |
| 22. „ <i>nyroca</i> (Güld.), Moorente | D. |
| 23. „ <i>clangula</i> (L.), Schellente | s. D. (W.) |
| 24. <i>Spatula clypeata</i> (L.), Löffelente | D. |
| 25. <i>Anas boschas</i> L., Stockente | r. B. |
| 26. „ <i>strepera</i> L., Schnatterente | sehr s. D. |
| 27. „ <i>penelope</i> L., Pfeifente | D. |
| 28. „ <i>acuta</i> L., Spiessente | s. D. |
| 29. „ <i>querquedula</i> L., Knäckente | r. B. |
| 30. „ <i>crecca</i> L., Krickente | D. u. gel. B. |
| 31. <i>Tadorna tadorna</i> (L.), Brandgans, Fuchsende | s. D. * |
| 32. <i>Aix sponsa</i> L., Brautente | sehr s. I. * |

c) Gänse.

- | | |
|--|----------------|
| 33. <i>Anser anser</i> (L.), Graugans | nur D. (u. W.) |
| 34. „ <i>fabalis</i> (Lath.), Saatgans | nur D. (u. W.) |

35. *Anser fabalis arvensis* Brehm, Ackergans nur D. (u. W.), s.
 36. „ *albifrons* (Scop.), Blässgans s. W.?
 37. *Branta bernicla* (L.), Ringelgans s. D. (u. W.), *
 38. „ *leucopsis* (Bechst.), Nonnengans s. D. (u. W.)
 d) Schwäne.
 39. *Cygnus olor* (Gm.), Höckerschwan s. D. (u. W.)
 40. „ *cygnus* (L.), Singschwan s. D. (u. W.)
9. Familie: **Regenpfeifer** — *Charadriidae*.
41. *Haematopus ostralegus* L., Austernfischer sehr s. I., (*
 42. *Squatarola squatarola* (L.), Kiebitzregenpfeifer D.?
 43. *Charadrius apicarius* L., Goldregenpfeifer D.
 („ *morinellus* L. Mornellregenpfeifer; an der
 Grenze des Gebietes bei Wernigerode und Lengde
 erlegt.)
 44. *Charadrius hiaticula* L., Sandregenpfeifer unr. D.
 45. „ *dubius* Scop., Flussregenpfeifer D. (B.?)
 46. *Vanellus vanellus* (L.), Kiebitz h. D. u. r. B.
 47. *Oedichnemus oedichnemus* (L.), Triel s. D., *
10. Familie: **Schnepfen** — *Scolopacidae*.
48. *Recurvirostra avosetta* L., Säbelschnabel s. I. * (?)
 49. *Tringa alpina* L., Alpenstrandläufer unr. D.
 50. „ „ *Schinzi* Brehm, Kleiner Alpenstrandläufer unr. D.?
 51. „ *ferruginea* Brünn., Bogenschnäbl. Strandläufer s. D., *
 52. „ *minuta* Leisl., Zwergstrandläufer s. D.?
 53. „ *temmincki* Leisl., Temmincki-Strandl., Rassler sehr s. D., *
 54. *Tringoides hypoleucos* (L.), h. D. u. r. B.
 55. *Totanus pugnax* (L.), Kampfhahn unr. D.
 56. „ *totanus* (L.), Rotschenkel nicht s. D.
 57. „ *fuscus* (L.), Dunkler Wasserläufer zieml. r. D.
 58. „ *littoreus* (L.), Heller Wasserläufer r. D.
 59. „ *oehropus* (L.), Waldwasserläufer, punkt. W. r. D. (u. s. B.?)
 60. „ *glareola* (L.), Bruchwasserläufer ziemlich r. D.
 61. *Limosa limosa* (L.), Schwarzwänzige Uferschnepfe sehr s. D. *
 62. „ *lapponica* (L.), Rostrote Pfuhschnepfe, rote
 Limose s. D.

63. *Numenius arquatus* (L.), Grosser Brachvogel zieml. r. D.
 64. „ *phaeopus* (L.), Regenbrachvogel s. D.
 65. *Gallinago media* (Frisch), Grosse Sumpfschnepfe s. D.
 66. „ *gallinago* (L.), Bekassine r. D. (u. B.?)
 67. „ *gallinula* (L.), Kl. Sumpfschnepfe, Stumm-
 schnepfe nicht h. D.
 68. *Scolopax rusticola* L., Waldschnepfe r. D.
11. Familie: **Trappen** — *Otididae*.
69. *Otis tarda* L., Grosse Trappe r., aber n. h. Br.
12. Familie: **Kraniche** — *Gruidae*.
70. *Grus grus* (L.), r. D.
13. Familie: **Rallen** — *Rallidae*.
71. *Rallus aquaticus* L., Wasserralle D., s. B. (?) u. W.
 72. *Crex crex* (L.), Wachtelkönig, Wiesenralle D., unr. B.
 73. *Ortygometra porzana* (L.), Tüpfelsumpfhuhn,
 gesprenkeltes S. D. u. B. (?)
 74. *Gallinula chloropus* (L.), Grünfüssiges Teichhuhn,
 Rotblässe h. B.
 75. *Fulica atra* L., Wasserhuhn, Blässhuhn h. B.
14. Familie: **Flughühner** — *Pteroclididae*.
76. *Syrhaptes parapoxus* (Pall.), Steppenhuhn s. I.
15. Familie: **Ibisse** — *Ibidae*.
 Nicht vertreten.
16. Familie: **Störche** — *Ciconiidae*.
77. *Ciconia ciconia* (L.), Weissler Storch r., nicht h. B.
 78. „ *nigra* (L.), Schwarzer Storch s. D.
17. Familie: **Flamingos** — *Phoenicopteridae*.
 Nicht vertreten.
18. Familie: **Reiher** — *Ardeidae*.
79. *Botaurus stellaris* (L.), Grosse Rohrdommel s. D. (früher B.)
 80. *Ardetta minuta* (L.), Kleine Rohrdommel zieml. s. D. (früher B.)
 81. *Ardea cinerea* L., Fischreiher r. D.
 82. „ *purpurea* L., Purpureireiher sehr s. I., *

19. Familie: **Tauben** — *Columbidae*.

83. *Columba palumbus* L., Ringeltaube r. B.
 84. „ *oenas* L., Hohлтаube D. u. s. B.
 85. *Turtur turtur* (L.), Turteltaube unr. D. (u. B.?)

20. Familie: **Fasanen** — *Phasianidae*.

86. *Phasianus colchicus* L., Fasan h. B.
 87. *Perdix perdix* (L.), Rephuhn h. B.
 88. *Coturnix coturnix* (L.), Wachtel D. u. unr. B.

21. Familie: **Rauhfußhühner** — *Tetraonidae*.

89. *Tetrao tetrix* L., Birkhuhn sehr s. I., *

22. Familie: **Geier** — *Vulturidae*.

Nicht vertreten.

23. Familie: **Falken** — *Falconidae*.

90. *Circus aeruginosus* (L.), Rohrweihe D. u. nicht h. B.
 91. „ *cyaneus* (L.), Kornweihe n. h. D., früher B.
 92. „ *macrourus* (Gm.), Steppenweihe unr. D., * B.!
 93. „ *pygargus* (L.), Wiesenweihe r., aber s. B.
 94. *Astur palumbarius* (L.), Habicht D. u. B. (?)
 95. *Accipiter nisus* (L.), Sperber r. B.
 96. *Circaetus gallicus* (Gm.), Schlangennadler sehr s. D.
 97. *Buteo buteo* (L.), Mäusebussard r. B. u. h. D.
 98. *Archibuteo lagopus* (Brünn.), Rauhfußbussard r. W.
 99. *Aquila chrysaetus* (L.), Steinadler sehr s. D. (u. W.)
 100. „ *clanga* Pall., Schelladler sehr s. I., *
 101. „ *pomarina* Brehm s. D.
 102. *Pernis apivorus* (L.), Wespenbussard D. u. s. B.
 103. *Milvus milvus* (L.), Gabelweihe, roter Milan h. B.
 104. „ *korschun* (Gm.) D. u. unr. B.
 105. *Haliaeetus albicilla* (L.), Seeadler unr., s. D. u. W.
 106. *Pandion haliaeetus* (L.), Fischadler r. D.
 107. *Falco peregrinus* Tunst., Wanderfalk nicht h. D.
 108. „ *subbuteo* L., Baumfalk D. (u. unr. B.?)
 109. *Cerchneis merilla* (Gerini), Merlin, Steinfalk nicht h. D.
 110. „ *vespertina* (L.), Rotfußfalk, Abendfalk sehr s. D. ? (*?)
 111. „ *tinnuncula* (L.), Turmfalk r. B., h.

24. Familie: **Eulen** — *Strigidae*.

112. *Bubo bubo* (L.), Uhu sehr s. Gast
 113. *Asio otus* (L.), Waldohreule r. B., h.
 114. „ *accipitrinus* (Pall.), Sumpfohreule r. D. (u. s. B.?)
 115. *Syrnium aluco* (L.), Waldkauz r. B.
 (*Nyctala tengmalmi* (Gm.), Rauhfußkauz ist einmal
 bei Harzburg erbeutet.)

116. *Athene noctua* (Retz.), Steinkauz r. B., h.
 117. *Strix flammea* (L.), Schleiereule r. B.

25. Familie: **Kuckucke** — *Cuculidae*.

118. *Cuculus canorus* (L.), Kuckuck h. Sommervogel.

26. Familie: **Spechte** — *Picidae*.

119. *Jynx torquilla* (L.), Wendehals h. B.
 120. *Dryocopus martius* (L.), Schwarzspecht s. Gast
 121. *Dendrocopos major* (L.), Grosser Buntspecht r. B.
 122. „ *medius* (L.), Mittlerer Buntspecht unr. B., n. h.
 123. „ *minor* (L.), Kleiner Buntspecht unr. s. B.
 124. *Picus viridis* (L.), Grünspecht r. B.
 125. „ *canus viridicanus* (Wolf), Grauspecht s. B.

27. Familie: **Eisvögel** — *Alcedinidae*.

126. *Alcedo ispida* L., Eisvogel r. B.

28. Familie: **Bienenfresser** — *Meropidae*.

127. *Merops apiaster* L., Bienenfresser sehr s. l.

29. Familie: **Racken** — *Coraciidae*.

128. *Coracias garrulus*, L., Mandelkrähe, Blauracke s. D. (früher u. 1909 B.)

30. Familie: **Hopfe** — *Upupidae*.

129. *Upupa opus* L., Wiedehopf unr. s. D., früher B.

31. Familie: **Nachtschwalben** — *Caprimulgidae*.

130. *Caprimulgus europaeus* L., Ziegenmelker D. (u. B.?)

32. Familie: **Segler** — *Macropterygidae*.

131. *Apus apus* (L.), Mauersegler, Turmschwalbe h. B.

33. Familie: **Schwalben** — *Hirundinidae*.

132. *Hirundo rustica* L., Rauchschwalbe h. B.

- 132a. Die Varietät *H. r. pagorum* Brehm, Braunbäuchige
 Rauchschwalbe nicht sehr s.

133. *Riparia riparia* (L.), Uferschwalbe r. B.
 134. *Delichon urbica* (L.), Haus- oder Mehlschwalbe r. B.
34. Familie: **Seidenschwänze** — *Bombycillidae*.
135. *Bombycilla garrula* (L.), Seidenschwanz unr. W.
35. Familie: **Fliegenfänger** — *Muscicapidae*.
136. *Muscicapa grisola* L., Grauer Fliegenschnäpper s. h. B.
 137. „ *atricapilla* L., Trauerfliegenfänger r. D. (u. B.?)
36. Familie: **Würger** — *Laniidae*.
138. *Lanius excubitor* L., Raubwürger unr. B. u. W.
 139. „ „ *major* Pall., Oestlicher (einspiegeliger) Raubwürger unr. W.
 140. „ *minor* Gm., Grauwürger s. unr. B.
 141. „ *collurio* L., Rotrückiger Würger, Neuntöter g. B.
 142. „ *senator* L., Rotköpfiger Würger s. u. unr. B.
37. Familie: **Raben** — *Corvidae*.
143. *Corvus corax* L., Kolkrabe sehr s. D. (früher B.?)
 144. „ *corone* L., Rabenkrähe g. B.
 145. „ *cornix* L., Nebelkrähe r. g. W., s. B.
 146. „ *frugilegus* L., Saatkrähe g. D., früher B.
 147. *Colaeus monedula* (L.), Dohle h. D., bis 1902 B.
 148. *Pica pica* (L.), Elster r. B.
 149. *Garrulus glandarius* (L.), Eichelhäher r. B.
 150. *Nucifraga caryocatactes* (L.), Tannenhäher (dickschnäbl.) s. Gast a. d. Harz.
 151. „ „ *macrorhyncha* Brehm, dünn-
 schnäbliger Tannenhäher s. unr. D.
38. Familie: **Pirole** — *Oriolidae*.
152. *Oriolus oriolus* (L.), Pirol, Pfingstvogel r. B.
39. Familie: **Stare** — *Sturnidae*.
153. *Sturnus vulgaris* L., Star g. B.
 (*Pastor roseus* (L.), Rosenstar noch nicht nachgewiesen.)
40. Familie: **Finken** — *Fringillidae*.
- a) Finken.
154. *Passer domesticus* (L.), Haussperling g. B.
 155. „ *montanus* (L.), Feldsperling r., h. B.

156. *Coccothraustes coccothraustes* (L.), Kirschkernbeisser unr. B.
 157. *Fringilla coelebs* L., Buchfink g. B., z. T. W.
 158. „ *montifringilla* L., Bergfink r. h. W.
 159. *Chloris chloris* (L.), Grünling g. B.
 160. *Acanthis cannabina* (L.), Bluthänfling g. B.
 161. „ *linaria* (L.), Birkenzeisig, Leinenzeisig unr. W.
 161 a. „ „ *holbölli* (Brehm), Grosser Birkenzeisig s. W., *
 162. *Chrysomitris spinus* (L.), Erlenzeisig D. (u. B.?)
 163. *Carduelis carduelis* (L.), Stieglitz, Distelfink h. B.
 164. *Serinus hortulanus* Koch, Girlitz unr. D. u. s. B.
 165. *Pyrrhula pyrrhula* (L.), Grosser Gimpel unr. W.
 166. „ „ *europaea* Vieill., Gimpel, Dompfaff unr. D. (u. B.?)
 167. *Loxia curvirostra* L., Fichtenkreuzschnabel unr. D.
 168. „ „ *pityopsittacus* Bechst., Kiefernkreuz-
 schnabel sehr s. D. *

b) Ammern.

169. *Passerina nivalis* (L.), Schneeammer s. W., *
 170. *Emberiza calandra* L., Grauummer g. B.
 171. „ *citrinella* L., Goldammer g. B.
 172. „ *hortulana* L., Gartenammer, Ortolan unr. B., s.
 173. „ *schoeniclus* (L.), Rohrammer r. B.

41. Familie: **Stelzen** — *Motacillidae*.

a) Pieper.

174. *Anthus pratensis* (L.), Wiesenpieper r. D., h. (als B. n. nachgewiesen)
 175. „ *trivialis* (L.), Baumpieper h. B.
 176. „ *campestris* (L.), Brachpieper unr. D. (u. B.?)
 177. „ *spinoletta* (L.), Wasser- oder Bergpieper unr. D., s. (*).
 178. „ *obscurus* (Lath.), Felsenpieper, Strandpieper sehr s. D. (W.). *

b) Bachstelzen und Kuhstelzen.

179. *Motacilla alba* L., Weisse Bachstelze g. B.
 180. „ *boarula* L., Gebirgsbachstelze h. B.
 181. *Budytes flavus* (L.), Kuhstelze, gelbes Acker-
 männchen r. B.
 182. „ *borealis* (Sund), Nordische Kuhstelze s. D.

42. Familie: **Lerchen** — *Alaudidae*.

183. *Alauda arvensis* L., Feldlerche g. B.
 184. *Lullula arborea* (L.), Heidelerche unr. D.
 185. *Galerida cristata* (L.), Haubenlerche h. B.
 186. *Eremophila alpestris* (L.), Alpenlerche sehr s. I., *

43. Familie: **Baumläufer** — *Certhiidae*.

187. *Certhia familiaris* L., Langzehiger Baumläufer r. h. B.
 188. „ „ *brachydactyla* Brehm, Kurzzehiger
 Baumläufer r. B.

44. Familie: **Kleiber** — *Sittidae*.

189. *Sitta caesia* Wolf, Kleiber, Spechtmeise r. B.

45. Familie: **Meisen** — *Paridae*.

190. *Parus major* L., Kohlmeise r. B., s. h.
 191. „ *ater* L., Tannenmeise r. B.
 192. „ *palustris subpalustris* Brehm, Deutsche Sumpf-
 meise (glanzköpfig) r. B.

(Das Vorkommen der mattköpfigen Weidensumpf-
 meise, *P. montanus salicarius* Brehm, hat sich bis
 jetzt im Gebiet nicht nachweisen lassen.)

193. *Parus cristatus mitratus* Brehm, Deutsche Hauben-
 meise D. (u. B.?)
 194. *Aegithalus caudatus* (L.), Weissköpfige Schwanzmeise unr. B.
 195. „ *roseus* (Blyth.), Rosenmeise, schwarzbrauige
 Schwanzmeise unr. B.
 196. *Regulus regulus* (L.), Gelbköpfiges, Wintergold-
 hähnchen r. B.
 197. „ *ignicapillus* (Brehm), Feuerköpfiges
 Sommergoldhähnchen r. D. u. s. B.

46. Familie: **Timalien** — *Timeliidae*.

198. *Troglodytes troglodytes* (L.), Zaunkönig r. B.

47. Familie: **Sänger** — *Sylviidae*.

a) Braunellen.

199. *Accentor modularis* (L.), Heckenbraunelle r. B.

b) Grasmücken.

200. *Sylvia nisoria* (Bechst.), Sperbergrasmücke unr., s. D. (u. B.?)
 201. „ *simplex* (Lath.), Gartengrasmücke h. B.
 202. „ *sylvia* (L.), Dorngrasmücke g. B.
 203. „ *curruca* (L.), Zaungrasmücke, Müllerchen h. B.
 204. „ *atricapilla* (L.), Plattmönch g. B.

c) Röhrsänger.

205. *Acrocephalus arundinaceus* (L.), Drosselröhrsänger zieml. r. B.
 206. „ *streperus* (Vieill.), Teichröhrsänger r. B.
 207. „ *palustris* (Bechst.), Sumpfröhrsänger h. B.
 208. „ *schoenobaenus* (L.), Schilfröhrsänger r. B.
 209. „ *aquaticus* (Gm.), Binsenröhrsänger r. D., n. h.
 210. „ *Locustella naevia* (Bodd.), Heuschreckensänger, Schwirl s. D. (u. B.?)

d) Laubsänger.

211. *Hypolais hypolais* (L.), Gartensänger, Spötter, Bastardnachtigall h. B.
 212. *Phylloscopus sibilator* (Bechst.), Waldlaubsänger h. B.
 213. „ *trochilus* (L.), Fitis h. B.
 214. „ *rufus* (Bechst.), Weidenlaubsänger, Zilpzalp h. B.

e) Wasserschmätzer.

215. *Cinclus merula* (J. C. Schaeff), Wasserstar, Wasseramsel unr. Gast (W.) aus dem Harz

f) Drosseln.

216. *Turdus musicus* L., Singdrossel, Zippe r. B.
 217. „ *iliacus* L., Weindrossel unr. D. u. W.
 218. „ *viscivorus* L., Misteldrossel, Schnarre unr. D. u. W.
 219. „ *pilaris* L., Wacholderdrossel, Krammetsvogel unr. D. W. (u. B.?)
 220. „ *merula* L., Amsel, Schwarzdrossel h. B.
 221. „ *torquatus* L., Ringamsel unr. D., s.

g) Schmätzer.

222. *Saxicola oenanthe* (L.), Steinschmätzer r. B.
 223. *Pratincola rubetra* (L.), Braunkehlchen, Wiesenschmätzer r. B.
 224. „ *rubicola* (L.), Schwarzkehlchen s. D., * B.

h) Rotschwänze und Erdsänger.

225.	<i>Erithacus titys</i> (L.),	Hausrotschwanz	g. B.	
226.	„	<i>phoenicurus</i> (L.),	Gartenrotschwanz	g. B.
227.	„	<i>rubeculus</i> (L.),	Rotkehlchen	r. B., h.
228.	„	<i>cyaneculus</i> (Wolf),	Weisssterniges Blau- kehlchen	unr. D., s.
229.	„	<i>suecicus</i> (L.),	Rotsterniges* Blaukehlchen	sehr s. D., *
230.	„	<i>luscinia</i> (L.),	Nachtigall	zieml. r. B., n. h.

Von diesen 230 Arten sind es die unter Nr. 2 (*Urinator lumme*), 13 (*Sterna minuta*), 16 (*Mergus serrator*), 36 (*Anser albifrons*), 42 (*Squatarola squatarola*), [48 (*Recurvirostra avosetta*)], 50 (*Tringa Schinzi*), 52 (*Tringa minuta*) und 110 (*Cerchneis vespertina*) aufgeführten, für deren Vorkommen es noch des unzweifelhaften Beweises bedarf. — Von 107 Arten steht es fest, dass sie Brutvögel des Gebiets sind oder gewesen sind, von 17 anderen ist es mehr oder weniger wahrscheinlich, aber noch nicht sicher nachgewiesen. — Da das von mir als Fallsteingebiet bezeichnete Areal nur rund 260 Quadratkilometer umfasst, so darf wohl seine Ornis mit 230 Arten — darunter rund 120 als Brutvögel — als eine der reichhaltigsten Lokalvogelfaunen Deutschlands bezeichnet werden.